



„Globalisierung“

Fluch oder Chance ?

Norbert Britz

Aubema Crushing Technology GmbH

nbritz@aubema.de

www.aubema.com

Stromberg, 17. Mai 2006



Norbert Britz
Managing Director

Aubema Crushing Technology GmbH
Koelnerstr. 94
51702 Bergneustadt/Germany

T +49 2261 4094 301

F +49 2261 4094 9301

M +49 171 413 3458

nbritz@aubema.de

www.aubema.com



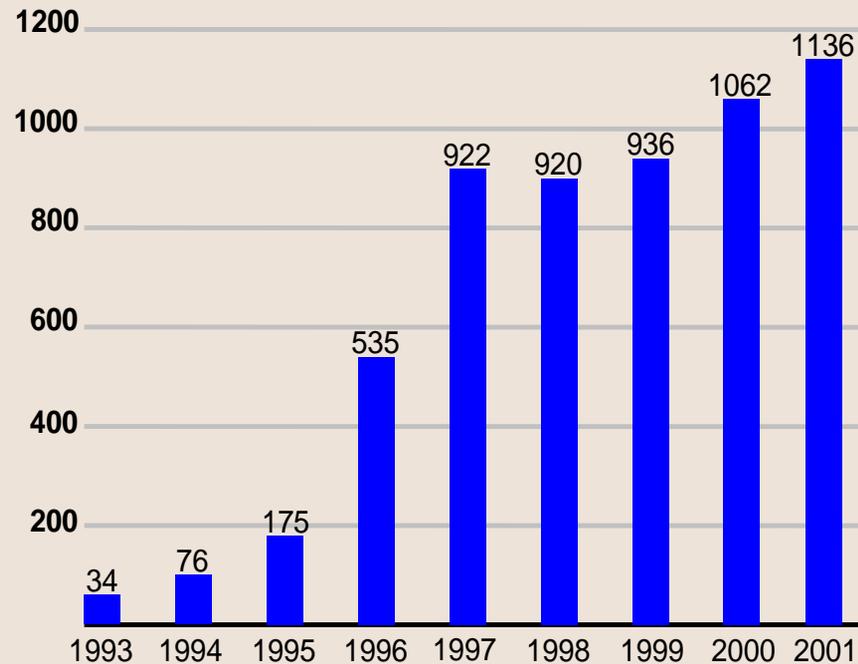
Erstmals erwähnt 1961, aus der Soziologie kommend, in einem englischsprachigen Lexikon.

Globalisierung ist sicher das am meisten gebrauchte -missbrauchte- und am seltensten definierte, wahrscheinlich missverständlichste, nebulöseste und politisch wirkungsvollste (Schlag- und Streit-) Wort der letzten, aber auch der kommenden Jahre.

Soziologe Ulrich Beck, 1997

Die Karriere des Wortes **Globalisierung**

Jährliche Nennungen in der FAZ



Das Wort Globalisierung ist erst während der Neunziger Jahre populär geworden. Das Bild zeigt die Zahl der Gesamtnennungen des Wortes Globalisierung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung 1993 bis 2001. Mit freundlicher Unterstützung durch die FAZ.

Was bedeutet Globalisierung?

Brockhaus, Leipzig – Mannheim 1997:

Schlagwortartig benutzte Bezeichnung für die **weltweite Durchdringung** von Märkten, v.a. **bewirkt** durch die **wachsende Bedeutung** der internationale **Finanzmärkte**, den **Welthandel** und die intensive internationale Ausrichtung von (multinationalen) **Unternehmen** (»Global players«) und **begünstigt** durch neue **Telekommunikationstechniken** sowie durch Finanzinnovation. Diskutiert wird u.a., inwieweit die Einflussmöglichkeit einer nationalen (Wirtschafts-) Politik durch die Globalisierung eingeschränkt wird und welche Beschäftigungseffekte daraus erwachsen.

Was bedeutet Globalisierung?

Definition, **Bühler** S. 101:

Zum einen ist von "Globalisierung " die Rede. Dies meint **nicht nur** den Prozess der zunehmenden **Integration** von Nationalökonomien in den Weltmarkt. Er **umfasst auch** die Universalisierung und **Vernetzung von Wissenschaft, von Kommunikation, Technologie** und Alltagskulturen zu einer vereinheitlichten Weltkultur. ... Der umgekehrte Megatrend ist gekennzeichnet durch die "Welt der ethnonationalistischen Konflikte, des Separatismus, der neuen Abschottung

Was bedeutet Globalisierung?

Erklärung des **Colliquium** 2000, zitiert nach
„Glaubensgemeinschaft und soziale Bewegung im Streit mit
der Globalisierung“ in: epd – Entwicklungspolitik 13/2000,
S.45:

Der Ausdruck Globalisierung wird zur **Bezeichnung verschiedener, positiver wie negativer Phänomene** verwendet. Einerseits hat die **Revolution im Bereich der Kommunikation** zu einer raschen Überwindung von Entfernungen geführt, andererseits haben die neuen Technologien aber auch zur Entwicklung eines Wirtschaftssystems beigetragen, das von der **Herrschaft des Kapitals** gekennzeichnet ist. Dabei hat das Finanzkapital das ebenfalls globalisierte Industriekapital als leitenden Akteur im globalen Wirtschaftsprozess abgelöst. Die **Entwicklung der neuen Informationstechnologien** hat den Prozess der weltweiten Integration der Finanzmärkte noch beschleunigt. Diese Vorgänge sind gemeint, wenn wir von Globalisierung sprechen.

Was bedeutet Globalisierung?

Wallapa Kuntiranont: Colloquium 2000: „Eine buddhistische Perspektive zur Globalisierung“ in epd – Entwicklungspolitik 13/2000, S.50:

Die Globalisierung ist die **neueste Form** einer schon **seit langem bestehenden** Entwicklungsstrategie, die auf eine **Ökonomisierung der ganzen Erde** und auf eine **Liberalisierung von Handel** und Finanztransaktionen abzielt. Wenn wir von Globalisierung sprechen, denken wir zum Beispiel auch an die Schaffung einer Konsum-Monokultur und in der Folge von **ökologischen Problemen**.

Was bedeutet Globalisierung?

Karl Engelhard: „Welt im Wandel. Die gemeinsame Verantwortung von Industrie- und Entwicklungsländern“,

Ein Informations- und Arbeitsheft für die Sekundarstufe II.
Omnia Verlag. Köln 2000, S.172:

Seit den 80er Jahren ist für die **weltweite Verflechtung** der Begriff "Globalisierung" in aller Munde. Er weckt **neue Zukunftserwartungen** bei den einen, **Unsicherheit und Ängste** bei den anderen. **Sein Gebrauch** ist wegen seiner großen inhaltlichen Fülle **vieldeutig und unpräzise** sowie von der **jeweiligen Wahrnehmungsperspektive abhängig**. Im Gegensatz zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen, die sich im letzten Jahrhundert stark intensiviert haben, ist der Begriff "Globalisierung" umfassender; er ist Ausdruck einer neuen Qualität grenzüberschreitender Verflechtungen, die immer rascher zunehmen und immer dichter werden und sich in einer immer stärkeren Loslösung vom Nationalstaat äußern. **Hauptakteure sind transnationale Unternehmen und Finanzinstitutionen (Banken, Versicherungen, Devisenhändler)**, die sich durch Verlagerung von Unternehmensteilen, durch Direktinvestitionen im Ausland sowie durch internationale Finanz- und Devisengeschäfte zunehmend der staatlichen Kontrolle und Besteuerung im Heimatland entziehen und so die staatliche Wirtschafts- und Finanzpolitik beeinflussen. Daneben spielen **moderne Kommunikationsmedien** (Rundfunk, Fernsehen, Presse, Internet) eine den Globalisierungsprozess vorantreibende Rolle.

Globalisierung

- ◆ weder ein **wissenschaftlicher** Begriff
- ◆ noch ein **politischer** Begriff
- ◆ noch mit einer **konkreten Aussage** verbunden

ausgenommen mit folgender:

- ◆ **Wirtschaft, Politik und Kultur** sind wie noch nie in der Geschichte der Menschheit in einer **weltweiten und engen** Austauschbeziehung, aber
 - keine Aussage über die Reichweite dieser Vernetzung
 - keine Aussage über den Charakter der damit verbundenen Chancen und Risiken
- Wohl auch deshalb ist die Globalisierung ein **kontrovers** diskutiertes Thema.

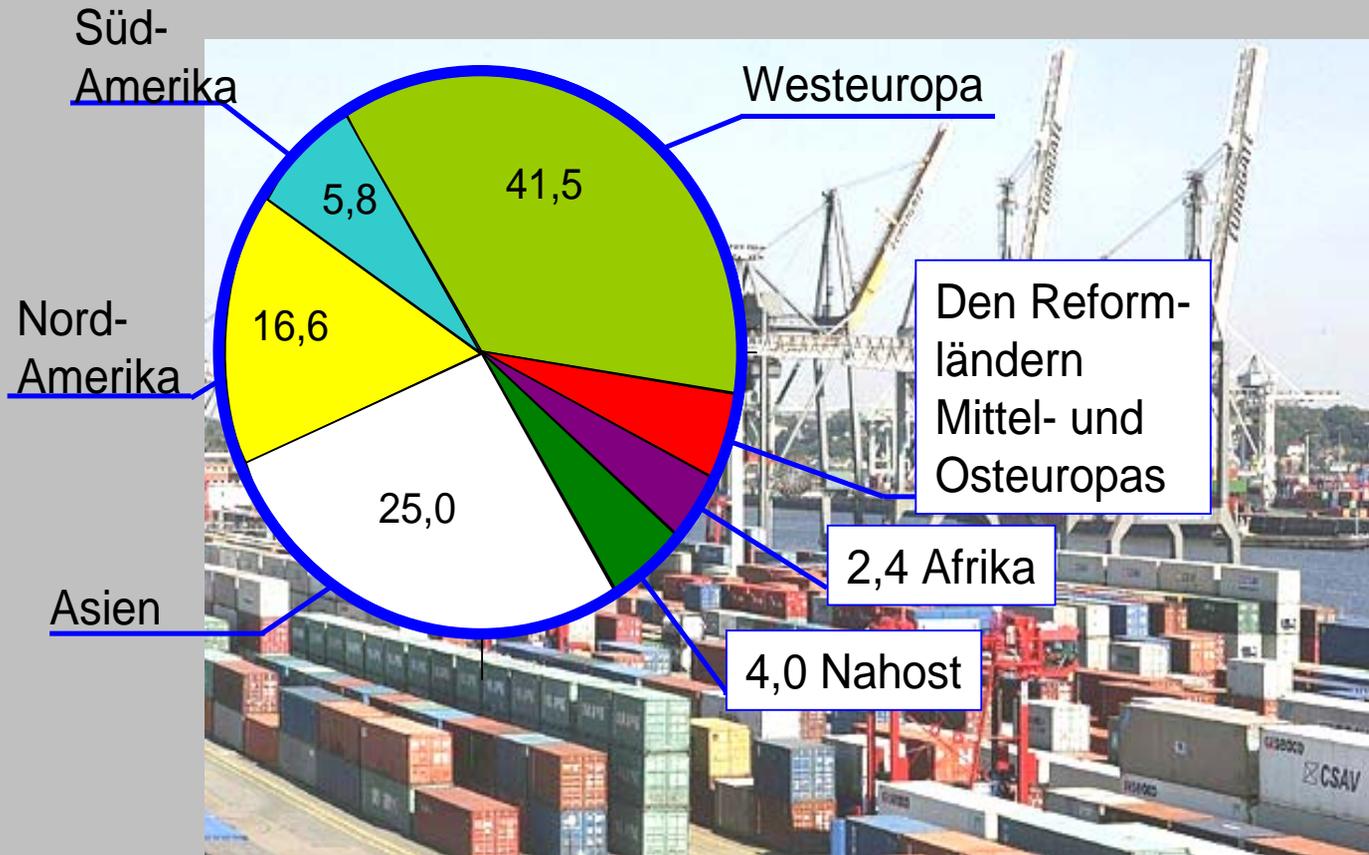


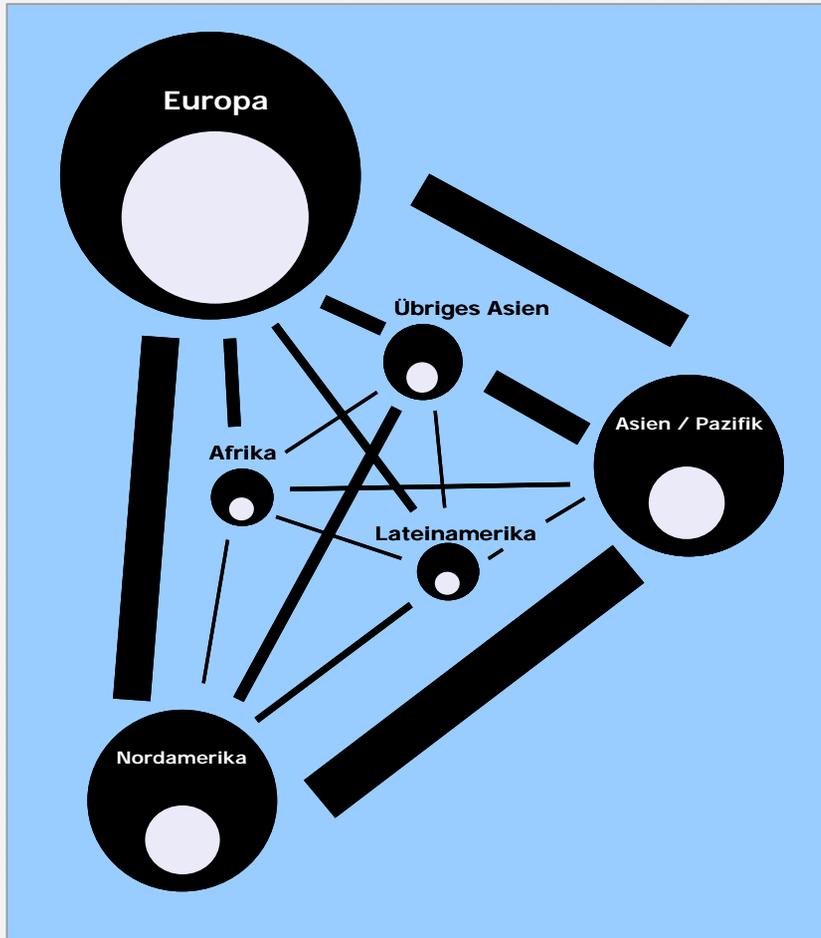
Entkleidung des Begriffs seines **ideologischen** Charakters und
Zerlegung in seine **vier** Teilaspekte

◆ **1. Internationale Handelsverflechtungen**

- aber nur ca. **30%** der Weltbevölkerung sind direkt in die Weltwirtschaft integriert
- **80%** des Handels zwischen den **drei** Handelsblöcken (EU, USA, Asien)
- und nur **15%** zwischen unterschiedlichen **Kontinenten**

Weltexporte 2001 insgesamt 5 984 Milliarden US-\$





Matrix der Warenexporte

Prozent des Weltexportes	Europa	Nordamerika	Asien / Pazifik	übriges Asien	Lateinamerika	Afrika	Welt (Milliarden US-Dollar)
Europa	33,6	4,7	3,1	1,6	0,7	1,1	2741
Nordamerika	3,3	10,9	3,1	0,7	0,5	0,2	1148
Asien/Pazifik	4,1	7,1	11,3	1,9	0,4	0,3	1539
übriges Asien	1,0	1,5	2,6	0,8	0,0	0,2	377
Lateinamerika	0,7	1,1	0,3	0,1	0,8	0,1	182
Afrika	1,2	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2	139
Welt (Milliarden US-Dollar)	2682	1573	1260	329	154	128	6126

Anmerkung: Europa (=Westeuropa, Mittel- und Osteuropa, GUS), Nordamerika (=USA, Kanada, Mexiko), Asien/Pazifik (=Japan, Australien, Neuseeland, China, Hongkong, Taiwan, Süd-Korea, Singapur, Malaysia, Thailand), übriges Asien (=Asien außer Asien/Pazifik plus Mittlerer Osten, Lateinamerika ohne Mexiko).

IWF; WTO; eigene Berechnung

Die globalen Handelsbeziehungen lassen sich in Handelsströme zwischen Regionen (interregional) und innerhalb von Regionen (intraregional) unterscheiden. Die äußeren Kreise stellen das gesamte Warenhandelsvolumen der jeweiligen Region dar, die inneren Kreise stehen für den intraregionalen Handel, die Verbindungsbalken repräsentieren den interregionalen Handel. Die genaue Quantifizierung der Handelsströme ist der zugehörigen Matrix zu entnehmen.

Entkleidung des Begriffs seines **ideologischen** Charakters und **Zerlegung** in seine **vier** Teilaspekte, Fortsetzung

- ◆ **2. Ausländische Direktinvestitionen**
Vorstufe der multinationalen Wertschöpfungskette
- ◆ **3. Aktivitäten der transnationalen Unternehmen**
(decken aber nur 3% der weltweit produktiven Arbeitskräfte)
- ◆ **4. Internationale Finanzmärkte**
sind die einzigen, die wirklich global sind, aber trotzdem **nicht so, wie oft stigmatisiert**, sonst gäbe es überall eine Parität der Realzinsen.

Allerdings bereits **durchglobalisiert sind die Geld- und Devisenmärkte.**

Globalisierung

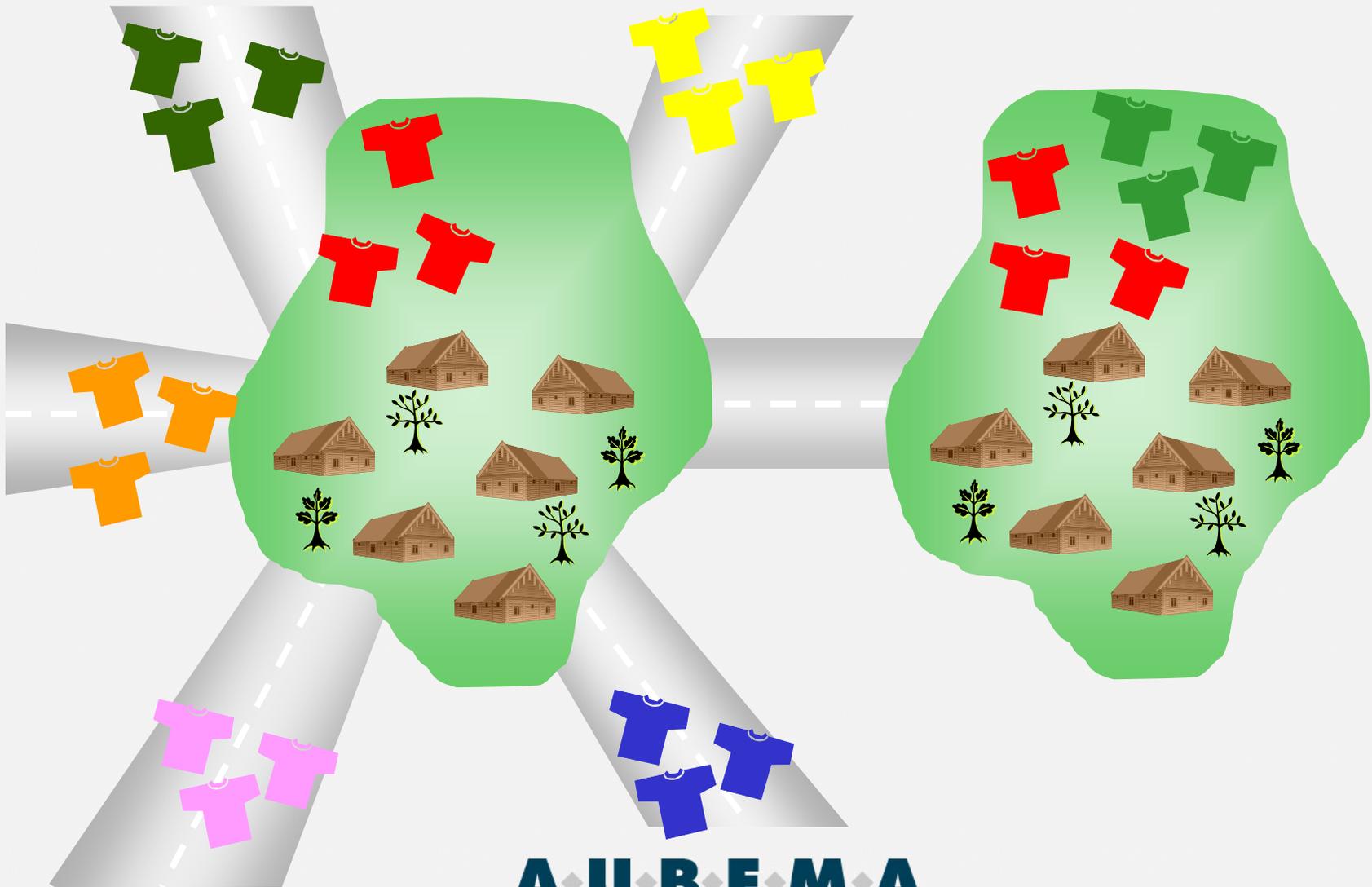
◆ **Kern** der Globalisierung ist:

die Ausweitung des **internationalen Handels**.
Er ermöglicht es den einzelnen Ländern,
ihre **unterschiedlichen Stärken** auszuspielen
und dadurch **Einkommensgewinne** zu erzielen.

◆ **Vorraussetzung** für internationalen Handel ist:

die **unterschiedliche Ausstattung** der Länder mit
Energieträgern, Rohstoffen, Boden, Kapital und Arbeitskraft
(**Produktionsfaktoren**).

Der Anfang der „Globalisierung“



- 
- ◆ Daraus resultieren bei **geschlossenen Grenzen**,
 - **unterschiedliche Preise** in verschiedenen Ländern, je nach Ausstattung mit den Produktionsfaktoren.

 - ◆ Wenn die **Grenzen offen** sind,
 - **spezialisieren** sich die Länder auf die Produkte, die sie **billiger** anbieten können.

 - ◆ Das ist die **Quelle der Wohlfahrtsgewinne**.
 - Sie gründen auf **Unterschieden** in den **relativen** Preisen und **komparativen Kosten** zwischen den an ihr beteiligten Ländern.

„Komparativer Kostenvorteil“ nach David **Ricardo** 1772-1823:

Danach sind **internationaler Handel** und internationale **Arbeitsteilung** selbst für solche Länder von Vorteil, die alle Güter zu **geringeren** Kosten erzeugen können als das Ausland.

Sie müssen sich nur auf die Produktion **jener** Güter **spezialisieren**, die sie relativ (komparativ) **am günstigsten** herstellen können.

Das bedeutet:

- ◆ größere Märkte, größere Stückzahlen, Spezialisierung in der Produktion auf Basis der nationalen Ressourcenausstattung
- ◆ niedrigere Kosten, **niedrigere Preise**, bessere Konsumversorgung, **steigende Wohlfahrt**
- ◆ **Weltpreise**



Versuch einer **Annäherung** an den Begriff:

Mehrdimensionaler Prozess der **Zunahme** transnationaler, wirtschaftlicher kultureller und sozialer Beziehungen.

Dieser Prozess treibt die Menschen voran, seit sie in der Lage sind, überregionalen Handel zu betreiben

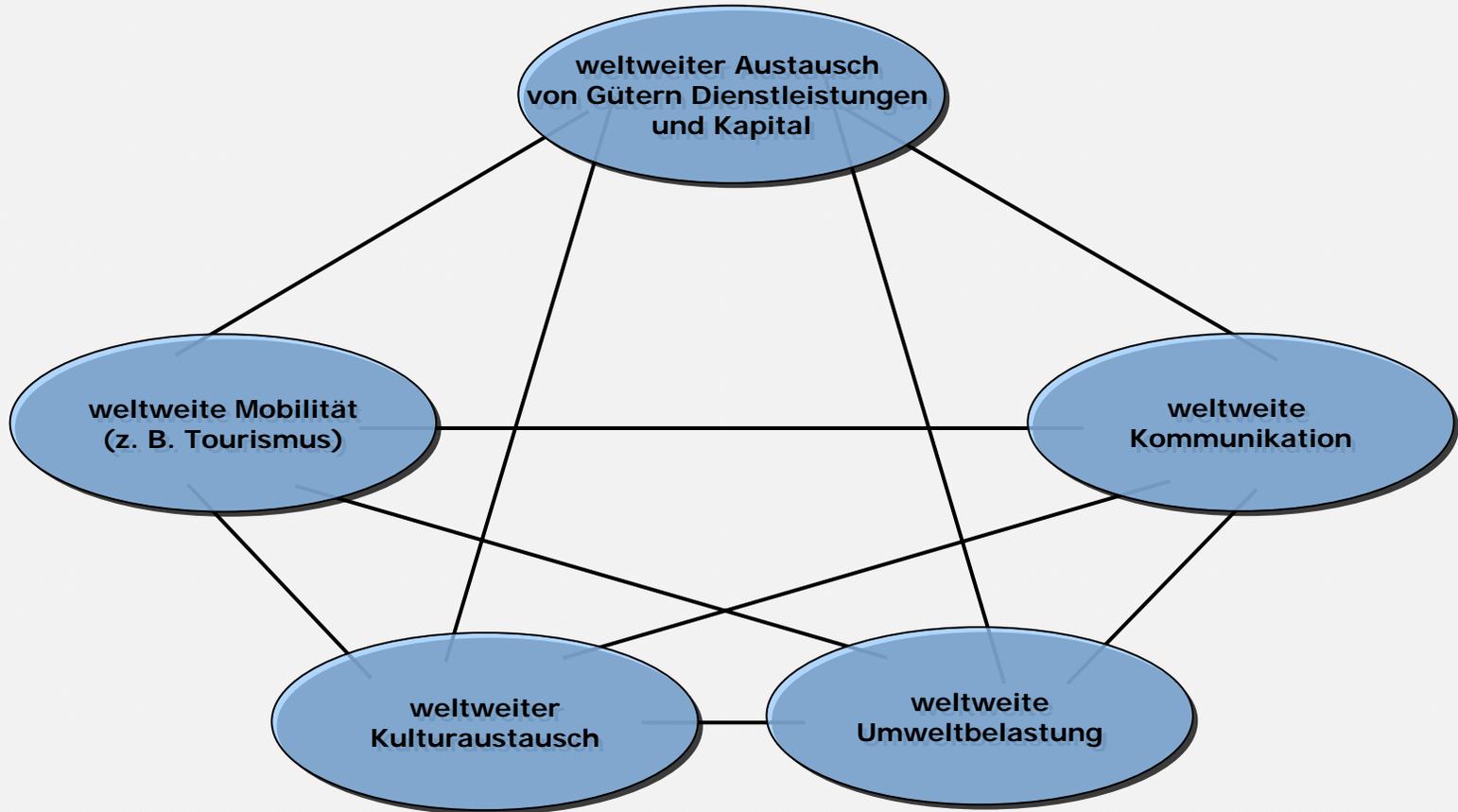
Aber:

Globalisierung ist eben **kein Naturereignis**, dem Gesellschaften hilflos ausgesetzt sind, denn:

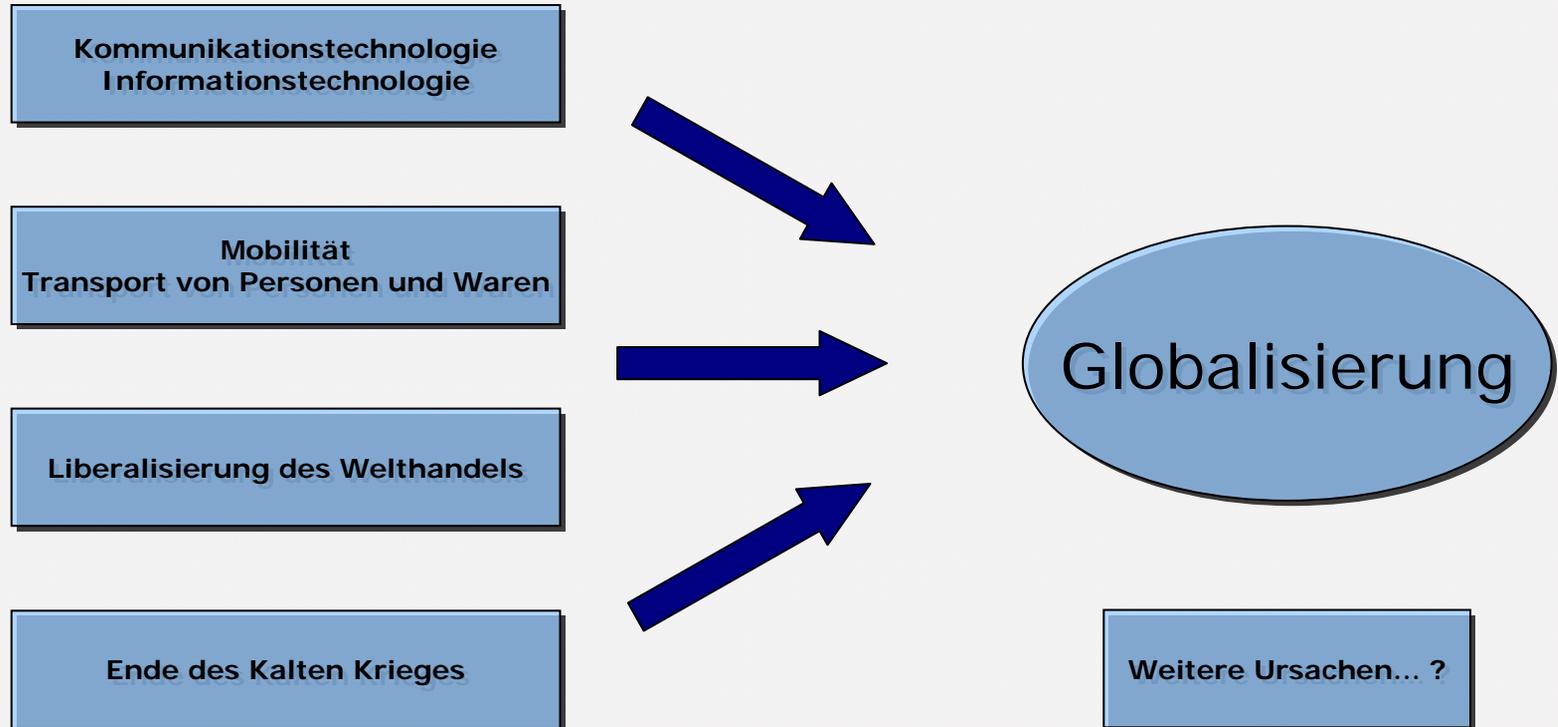
Globalisierung wird gemacht und damit ist Globalisierung auch **steuerbar**.



Globalisierung



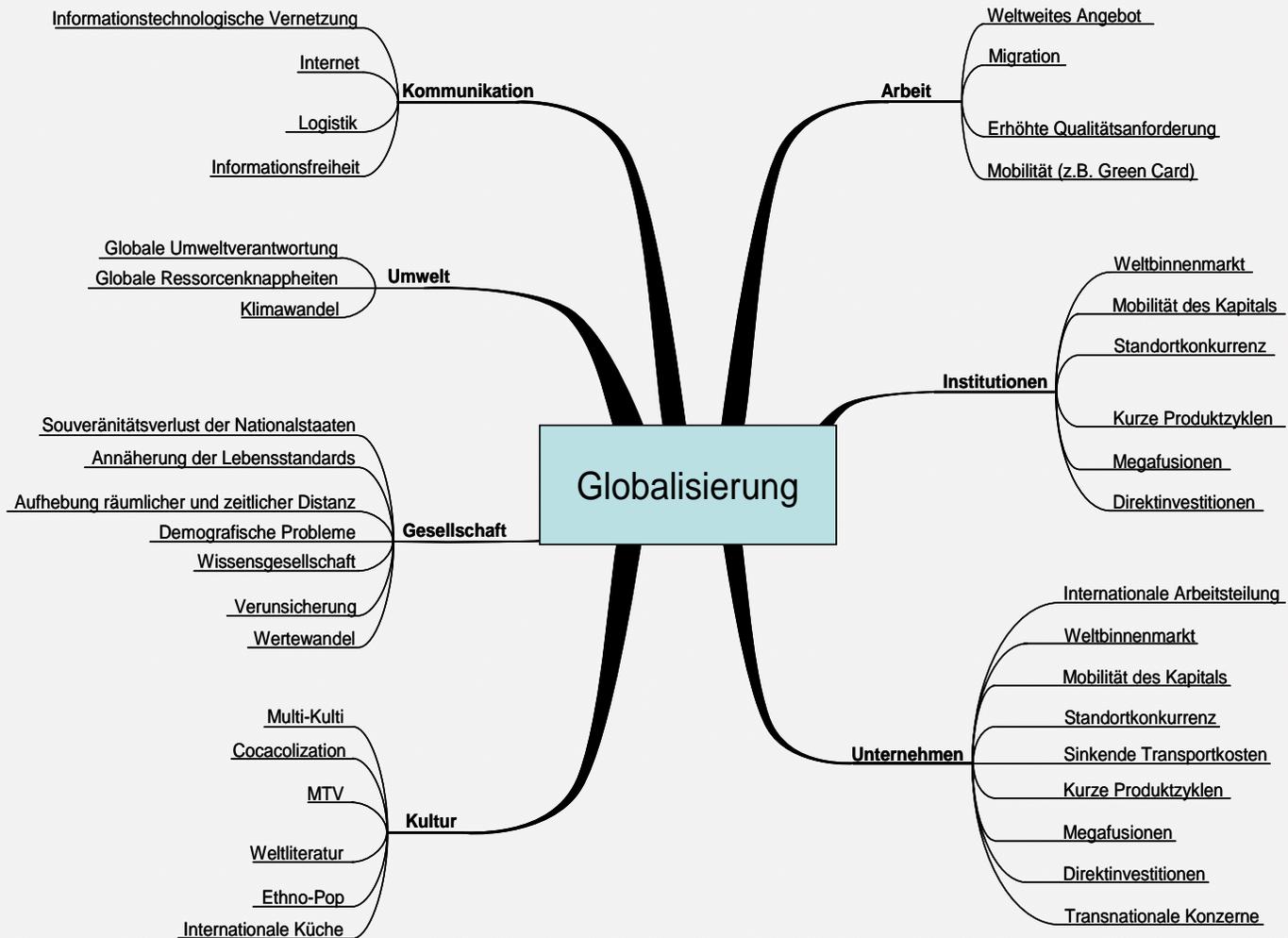
Ursachen der Globalisierung



Dimensionen der Globalisierung



Mindmapping Globalisierung





Prozess der Globalisierung:

weltweite **Öffnung** und damit verbundene **Verschmelzung** der Märkte, **Auflösung** geschlossener Volkswirtschaften

Folgen:

Veränderung der Strukturen

- ◆ in den Märkten, Unternehmen
- ◆ der Finanzwelt, dem Arbeitsmarkt
- ◆ dem Transportwesen, der Kommunikation
- ◆ dem Bildungswesen und nicht zuletzt der Kultur



→ und damit also in allen Bereichen

Ergebnis ist:

Integration und **Konvergenz** der Staaten, Kulturen und Gesellschaften und Nationalökonomien zur **Weltwirtschaft, Weltgesellschaft und Weltkultur**.



Was **treibt** die Globalisierung an:

- ◆ die **neuen wissenschaftlichen** Technologien
- ◆ Fortschritte in der Computer- und **Informationstechnologie**, Entwicklung der **Speicherchips**

Damit ergibt sich:

- ◆ **Automatisierung** in der Produktion,
- ◆ **grenzüberschreitende** Dienstleistungen,
- ◆ grenzüberschreitende rasante schnelle und **preiswerte** Kommunikation in **Echtzeit**,
- ◆ **Preisvergleiche** und Dispositionen ganz einfach möglich.

Folgen:

- ◆ **Verschärfter** Wettbewerb/Kostenwettbewerb, dramatische **Beschleunigung**

und damit:

- ◆ **verändertes** Anforderungsprofil an schulische und berufliche **Bildung**
- ◆ veränderte Anforderungen im **Berufsbild**
- ◆ es muss in **Problemlösungen** gedacht werden

notwendig:

- ◆ Abstraktion, Systemdenken, Experimentieren, Teamarbeit

Beginnend noch **vor Ende** des 2. Weltkriegs wurde der Ausbau des Welthandels zu einem **politischen** Ziel.

Treiber war die **USA**:

1944 **Bretton Woods, Weltbank** und
IWF (internationaler Weltwährungsfond)

1946 **ITO**

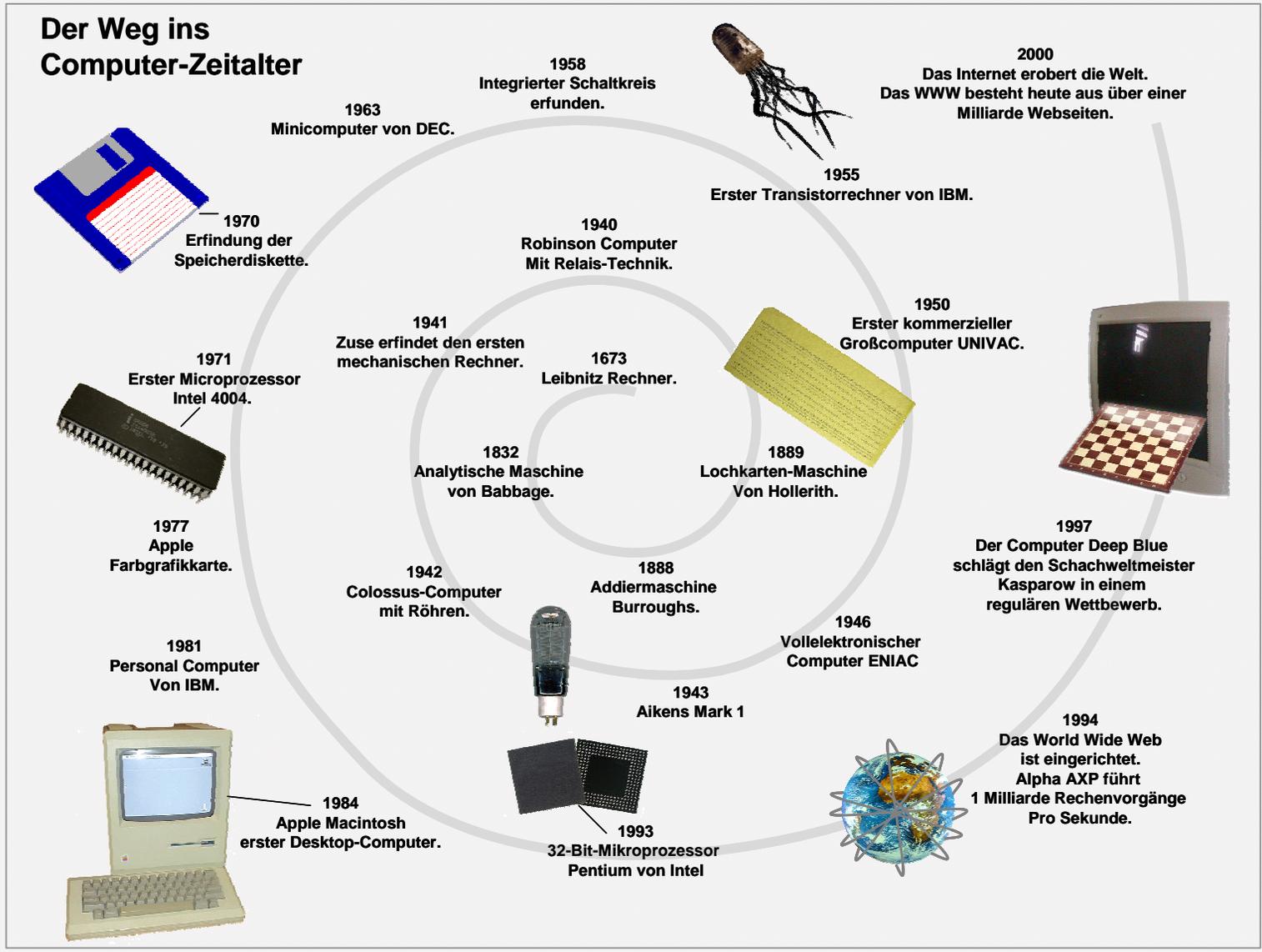
1948 **GATT, heute WTO**

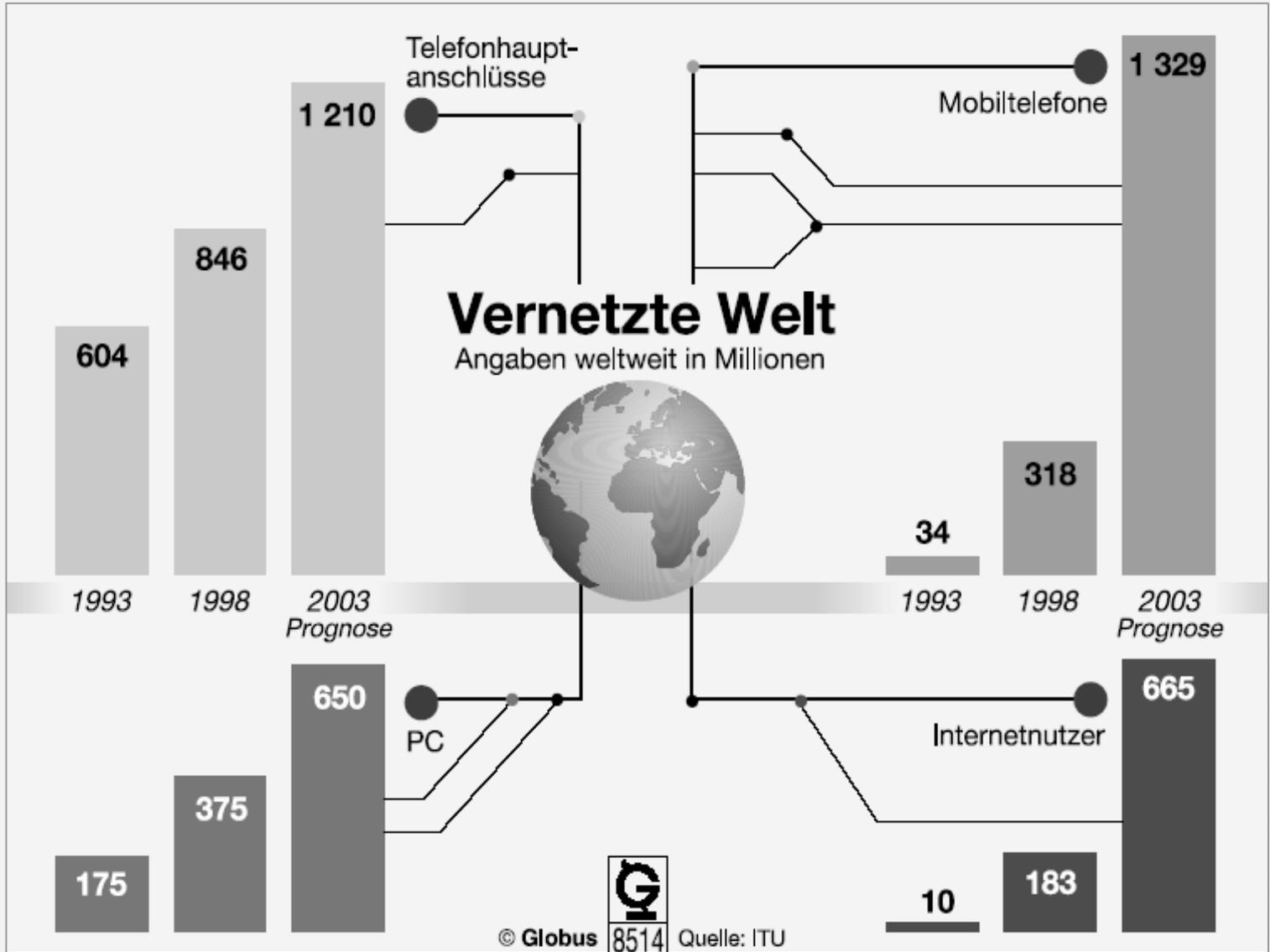
Dann Anfang der 90er **rasante** Entwicklung durch

- ◆ Abbau der **Zölle**
- ◆ **Anstieg** der ausländischen Direktinvestitionen
- ◆ **Liberalisierung** der Märkte (durch USA und EU angetrieben)
- ◆ **abnehmende** Transportkosten
- ◆ rasante **Verbilligung** der Kommunikation

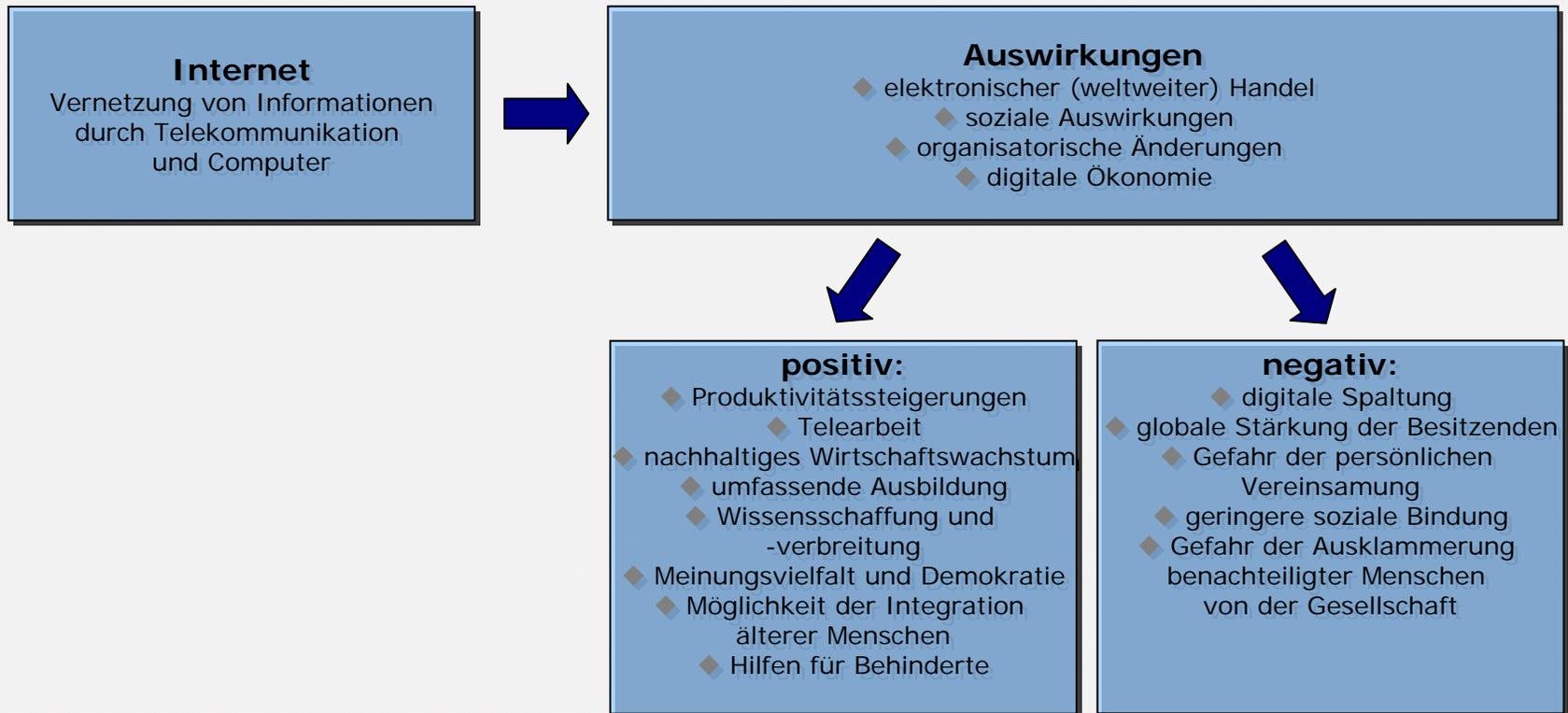
Aber auch Zusammenbruch der **Sowjetunion**.

Der Weg ins Computer-Zeitalter





Das Internet als neues Medium



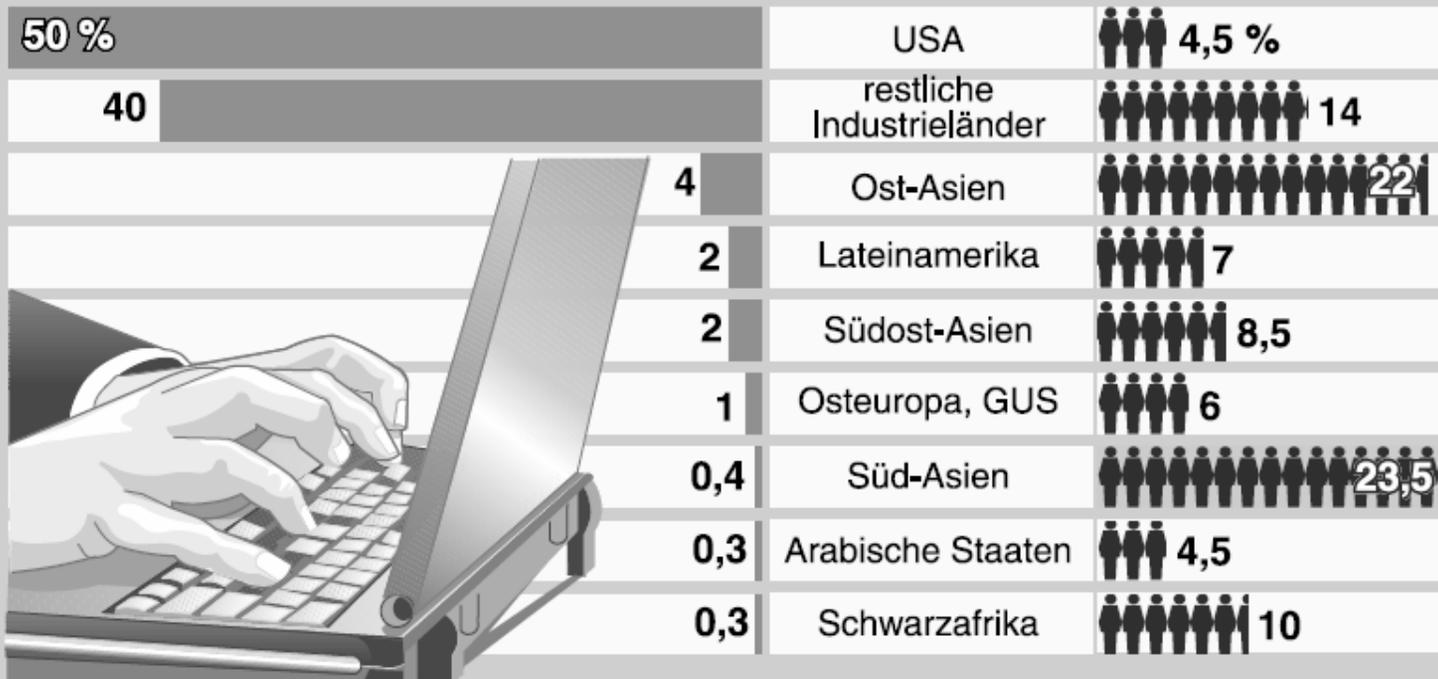
Erstes **Netzwerk** 1969 (**1962** erstmals theoretisch beschrieben)
1973 **Verknüpfung** mehrerer Netzwerke

Der Zugang zum Internet



Anteil an den
Internet-Nutzern weltweit
in %

Anteil an der
Weltbevölkerung
in %



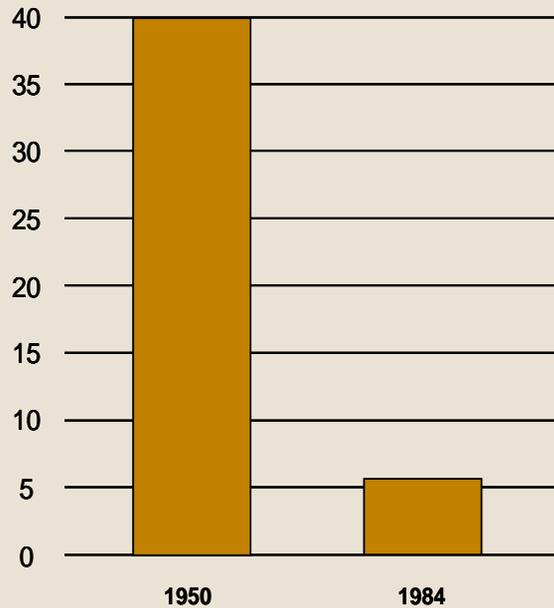
Quelle: Deutsche Welthungerhilfe, UNDP

Stand 1999

dpa
Grafik 6374

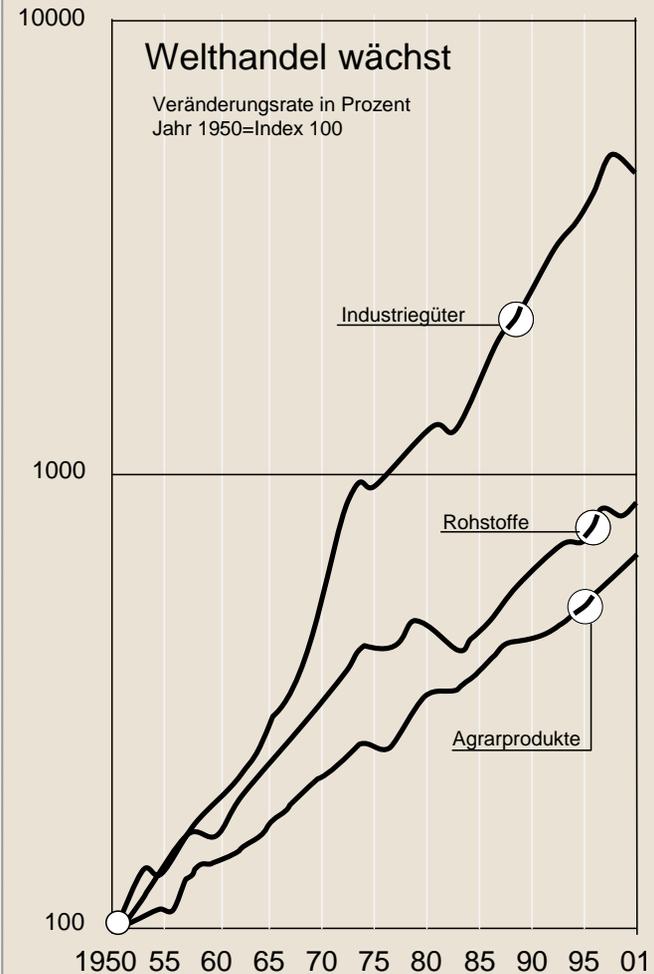
Durchschnittliche Zölle auf Industrieprodukte in den Industrieländern 1950 und vor Beginn der Uruguay - Runde, 1984

Prozent



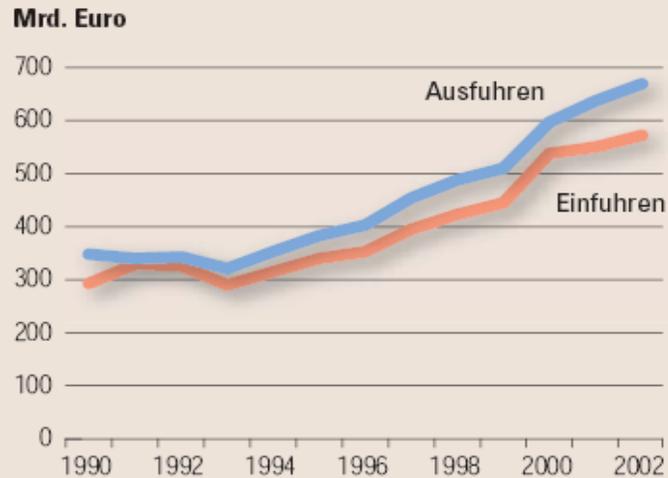
Quelle: OECD, 1997

1950 waren noch 40 Prozent des Einkaufspreises von Industriegütern Zölle, zu Beginn der Uruguay-Runde des GATT, 1984, waren es noch 6 Prozent





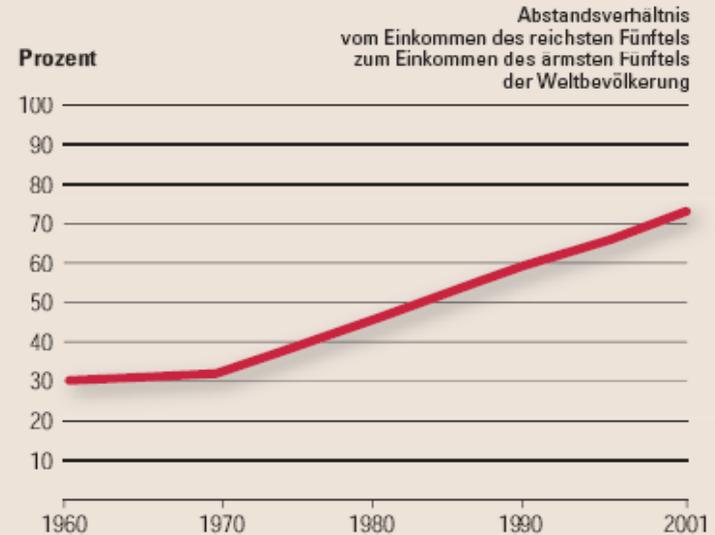
Der Außenhandelsüberschuss wächst weiter



Quelle: Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels, nach: Stuttgarter Nachrichten v. 12.4.02

Seit Beginn der 90er Jahre steigt der Außenhandelsüberschuss Deutschlands kontinuierlich an. Betrug er Mitte der 90er Jahre noch rund 50 Mrd. €, so waren es nach Angaben des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA) 2001 bereits 87 Mrd. €.

Der Abstand wächst



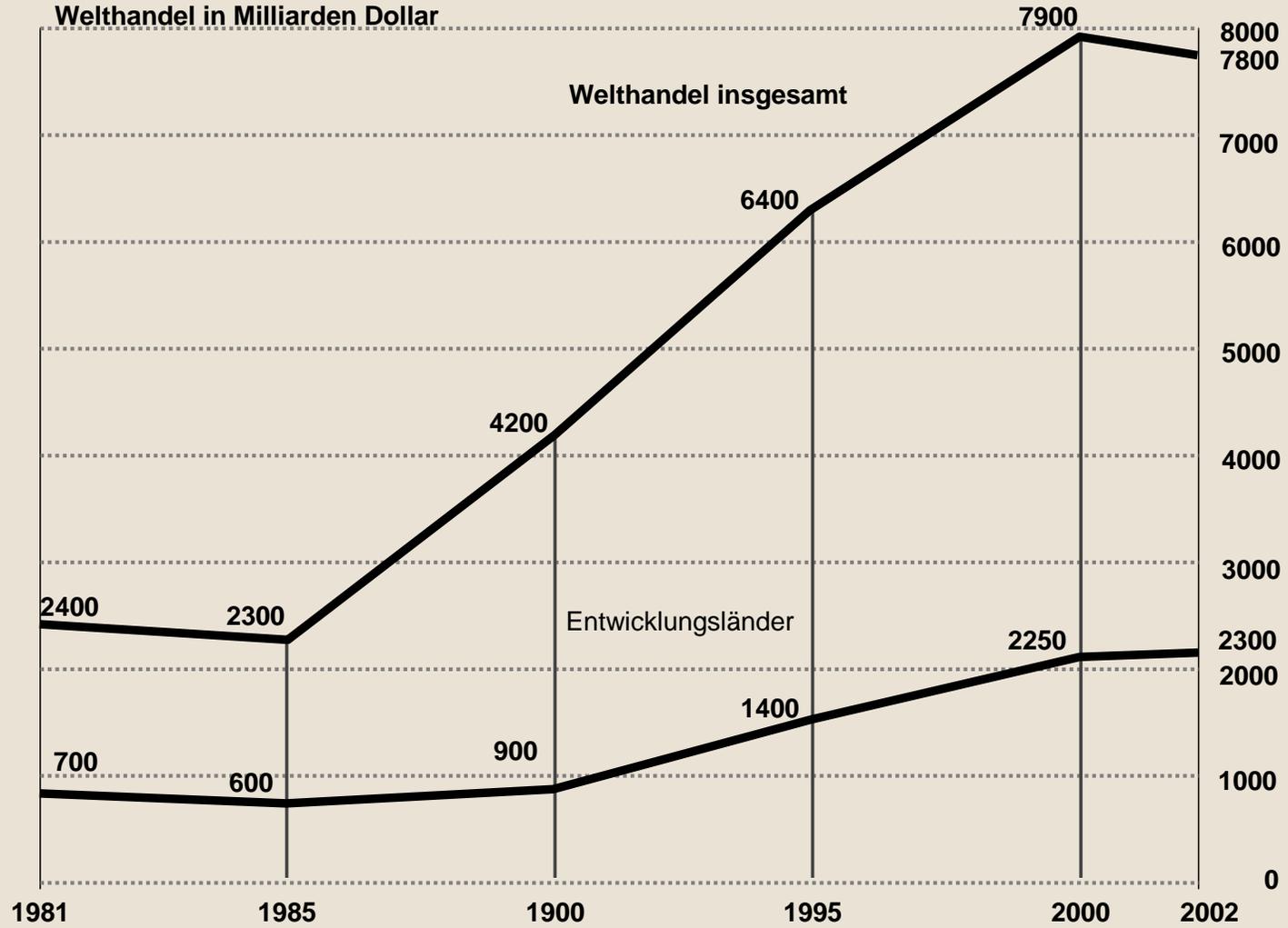
Quelle: UNDP 1998

Die Schere zwischen Arm und Reich hat sich in den letzten 30 Jahren immer weiter geöffnet. UNDP misst regelmäßig das Einkommensverhältnis der reichsten 20 Prozent und der ärmsten 20 Prozent der Bevölkerung und stellt dabei die abgebildete Zunahme fest.

Quelle: UNDP 1998 und Zeitungsberichte 2001

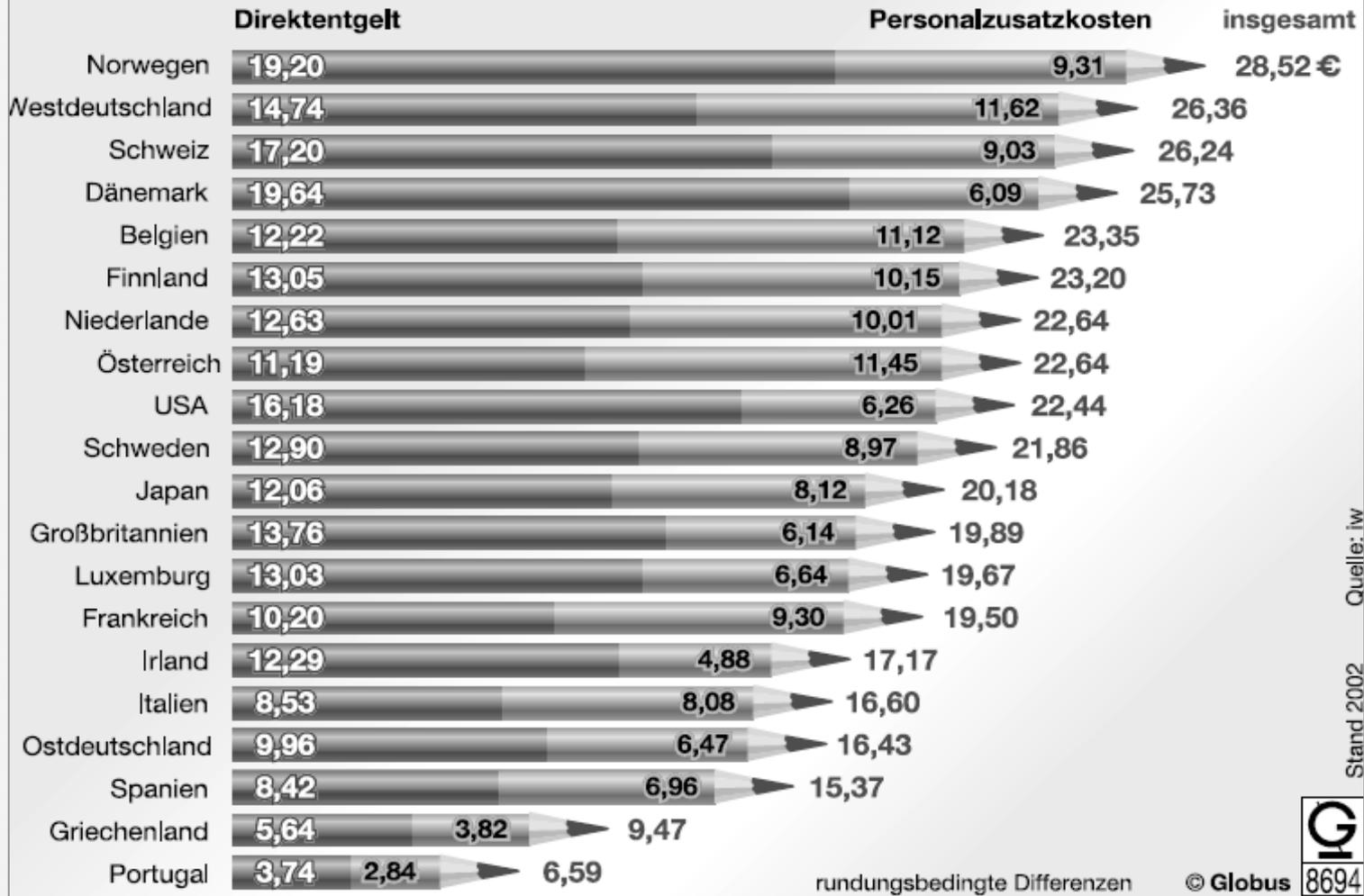
Der Abstand wächst

Welthandel in Milliarden Dollar



Arbeitskosten im Vergleich

Arbeitskosten je Arbeitnehmer in der Industrie
in Euro je Stunde



Quelle: Iw

Stand 2002

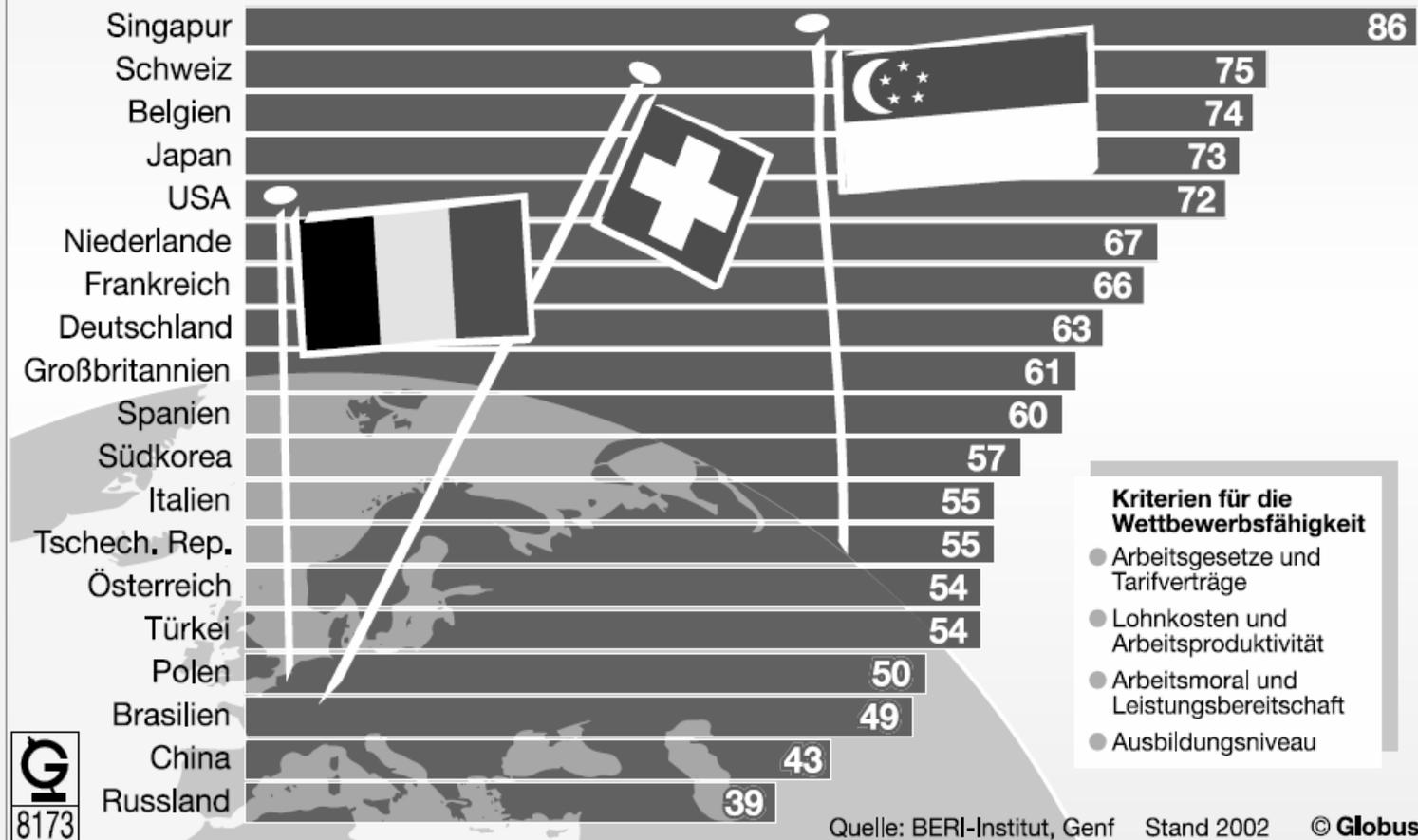
rundungsbedingte Differenzen

© Globus



Wettbewerb der Standorte

Je höher die Punktzahl, desto besser ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Landes
(max. Punktzahl = 100)

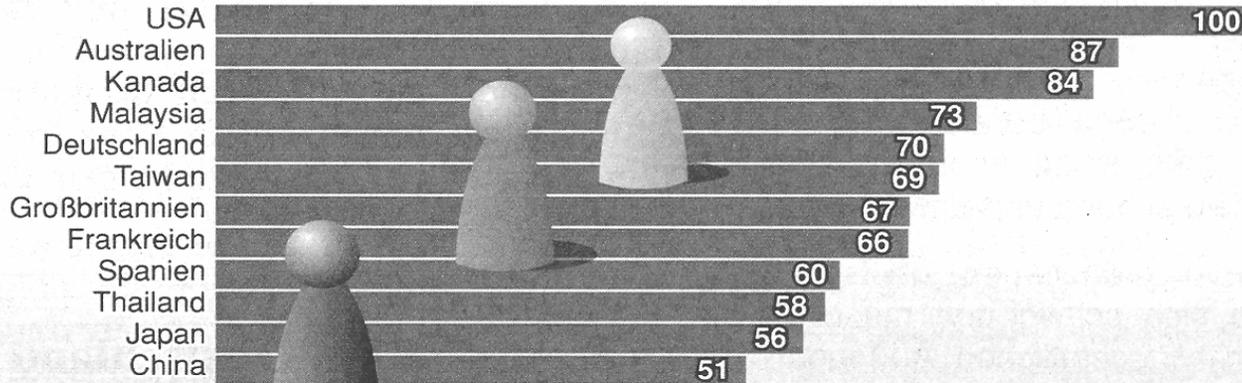


Standorte auf dem Prüfstand

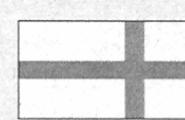
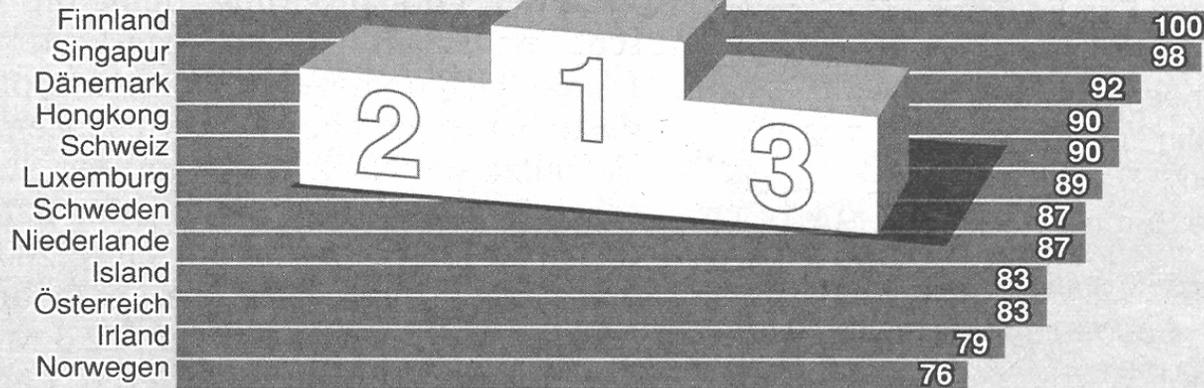
Bewertung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit

Größere Länder
(über 20 Millionen
Einwohner)

Bester Wert = 100



Kleinere Länder
(unter 20 Millionen
Einwohner)



Quelle: IMD, Stand 2003

© Globus 8526

Umfrage im verarbeitenden Gewerbe in Deutschland: Motive für den Aufbau von Produktionsstätten im Ausland

(Mehrfachnennungen möglich)



Die Welt auf Reisen

Der internationale Fremdenverkehr

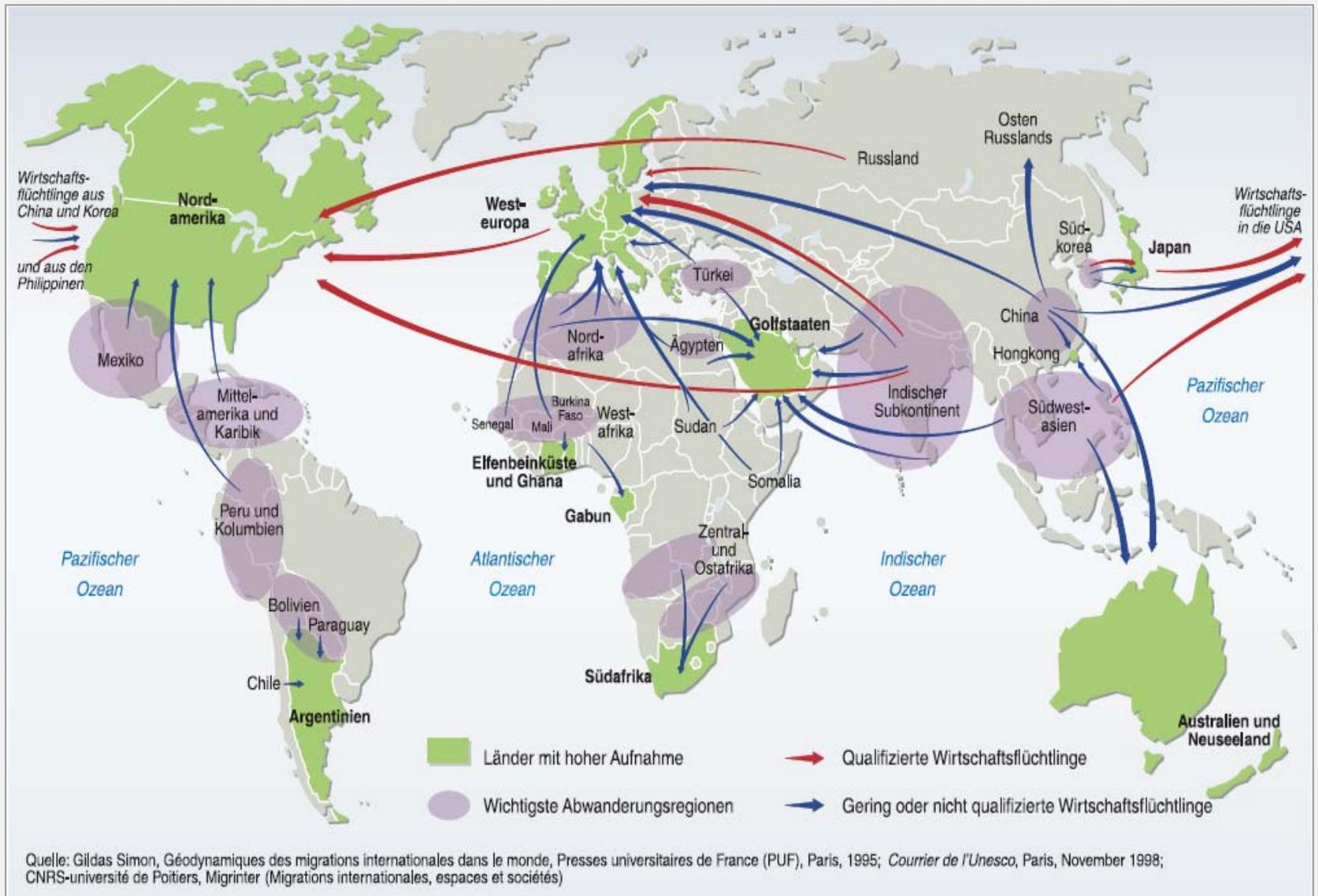


Quelle: WTO

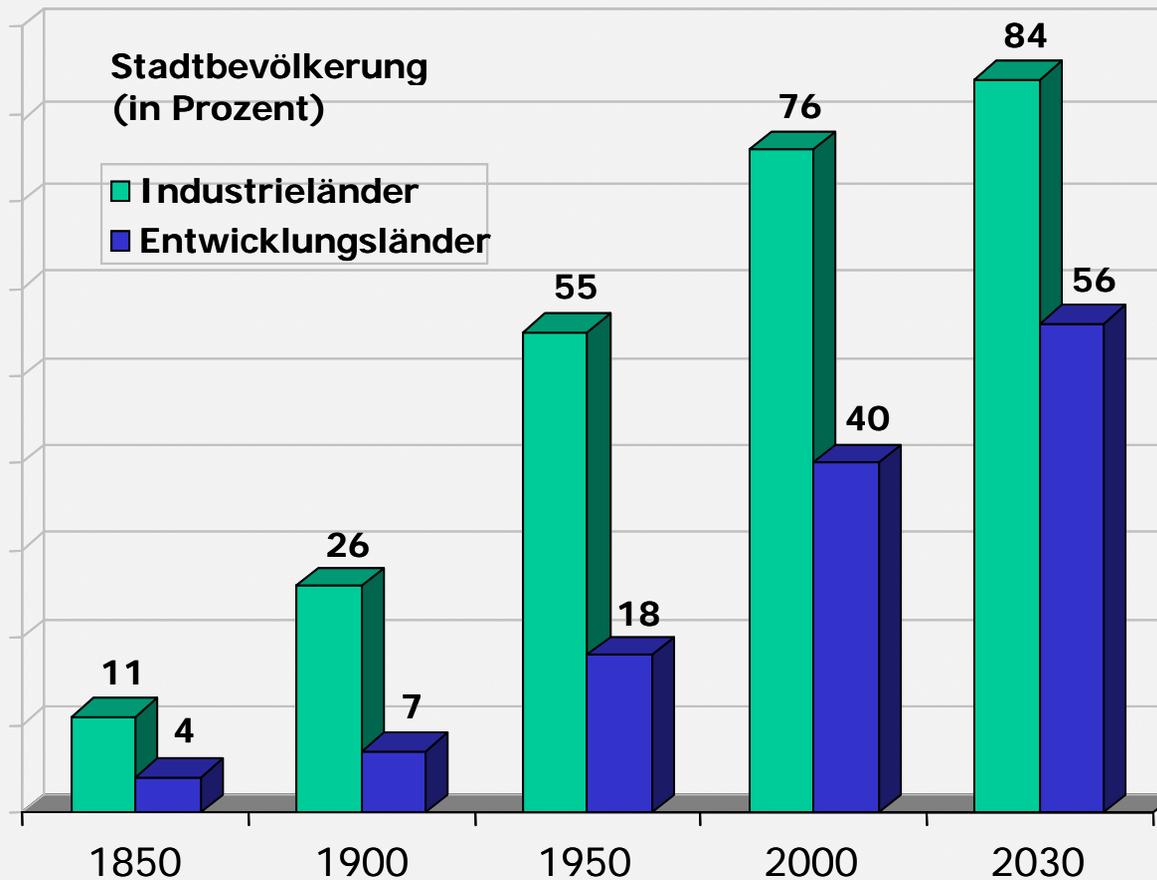
© Globus 7959

AUBEMA

CRACKING THE HARDEST NUTS



Verstädterung in Industrie- und Entwicklungsländern 1850 - 2030

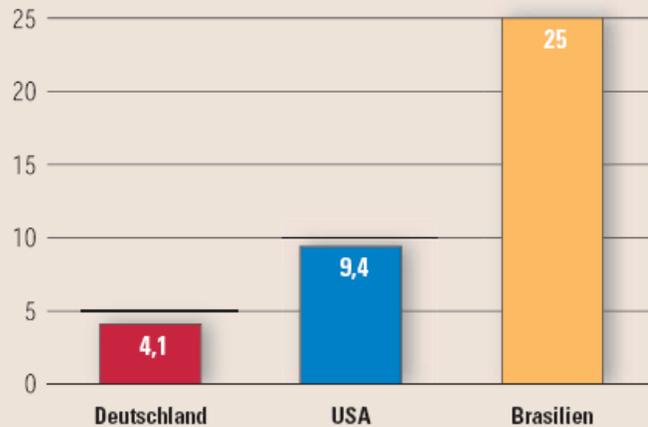


Quelle: Vereinte Nationen: Patterns of Urban and Rural Population Growth, 1980; World Urbanization Prospects: The 1999 Revision 2000, nach: DWS



Divergenz in der Einkommensverteilung 1998

Verhältnis des obersten zum untersten Fünftel der Bevölkerung in der Teilhabe am Volkseinkommen

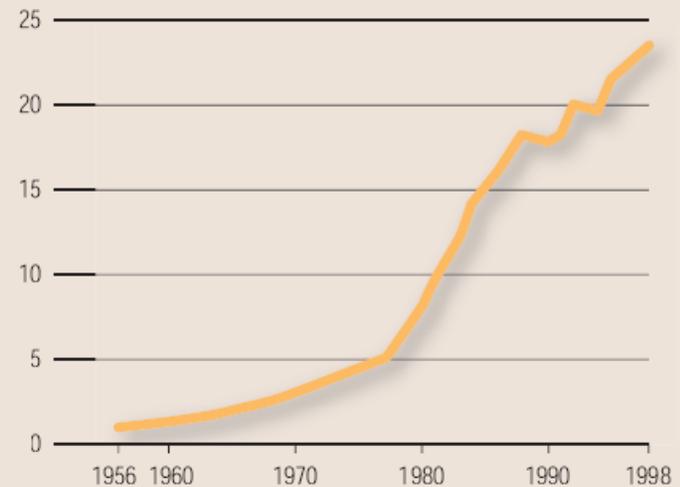


Quelle: World Bank 1999

Der Abstand zwischen Arm und Reich ist in Deutschland relativ gering, in den USA mehr als doppelt so groß und in Brasilien sechsmal so groß wie in Deutschland. Gemessen wurde das Einkommensverhältnis der 20 Prozent am besten verdienenden Menschen zu den 20 Prozent Geringstverdienern.

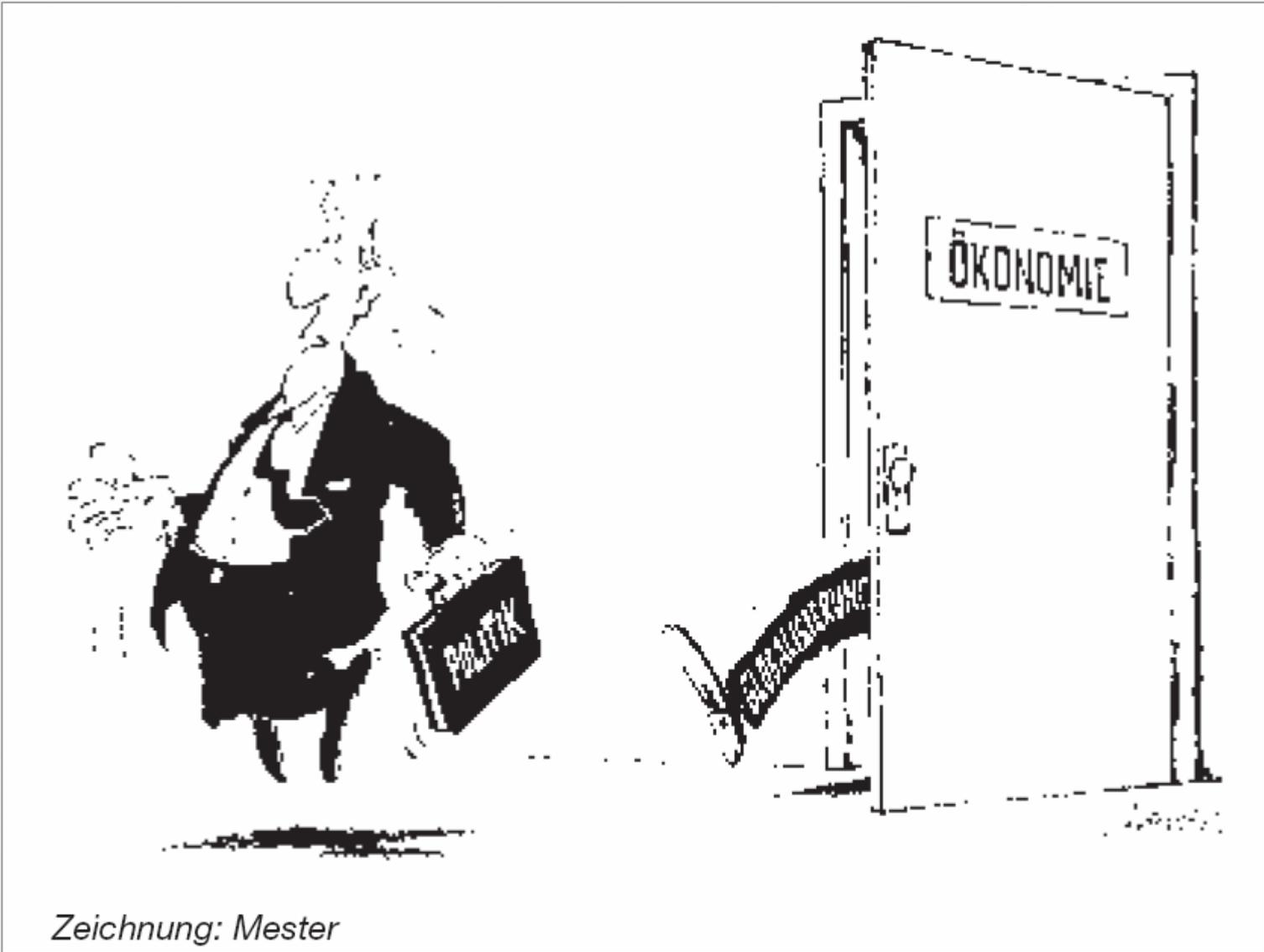
Anzahl internationaler nichtstaatlicher Organisationen 1956–1998

Tausend



Quelle: French 2000: 165

Die schlagartige Zunahme der internationalen Nicht-Regierungs-Organisationen in den achtziger Jahren ist auf die sozialen und ökologischen Krisen zurückzuführen, die im Zuge der Globalisierung noch verschärft wurden.



Zeichnung: Mester



Instrumentalisierung des Begriffs

- ◆ Unternehmen und Wirtschaftsverbände verwenden das Wort, um auf den **verschärften** Wettbewerb hinzuweisen mit Sicht auf die Kosten, insbesondere **Lohnkosten**
- ◆ Ansporn zu **erhöhter** Leistung, leistungsbezogene **Auslese-** und Anreizstrukturen
- ◆ Ökonomie: Wirtschaftliche **Spreizung** bei Arbeitsentgelten und Vermögensentgelten ist eine Art **wirtschaftsgesetzliche** Folgeerscheinung
- ◆ Globalisierungskritiker: Gesetzlichkeit der „**Spreizung**“ ist **interessengesteuert**, dagegen muss **politisch** vorgegangen werden auch zu **Lasten** von Effizienzgewinnen



Instrumentalisierung des Begriffs, Fortsetzung

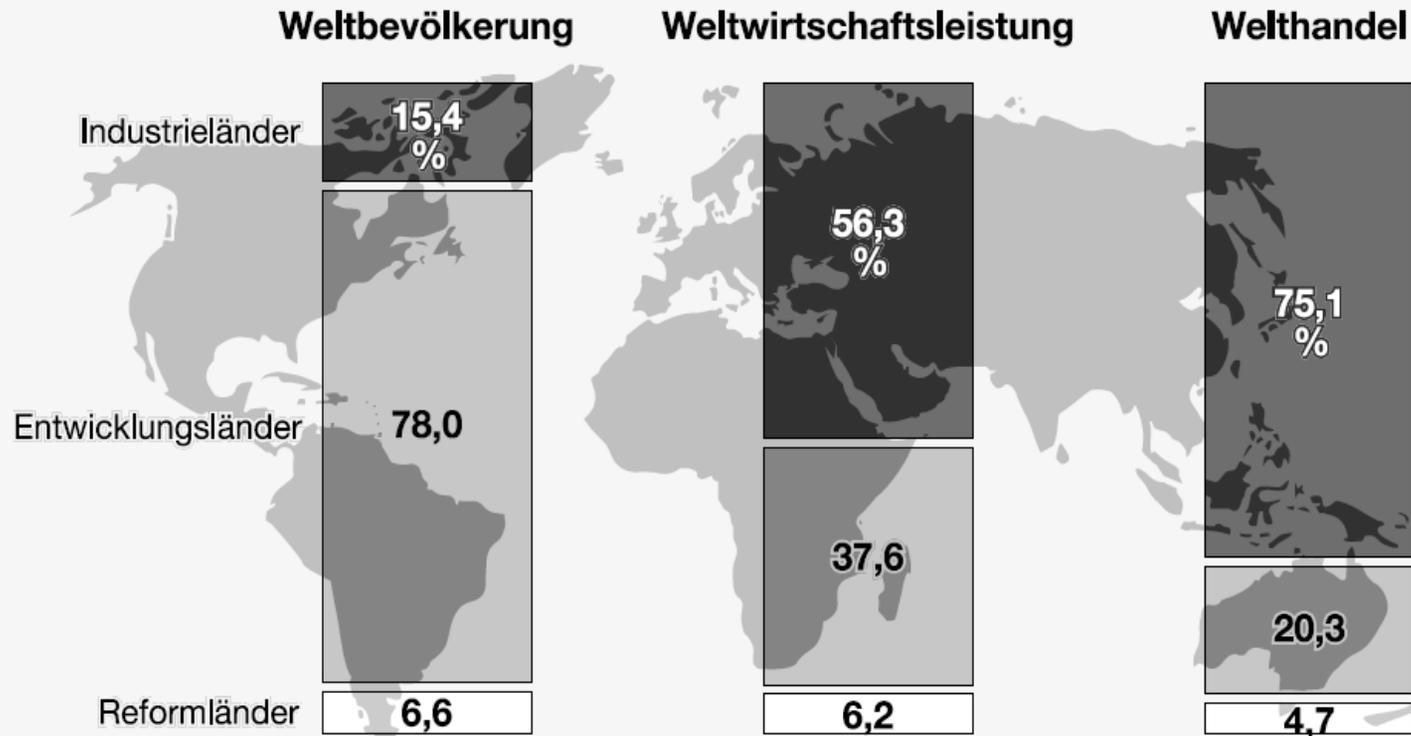
- ◆ Entwicklungsländer: Die **Kluft** wird immer größer
- ◆ Globale **Umweltkrise** durch die Globalisierung wegen

Zunahme von:

- ◆ Bevölkerung
- ◆ Konsum
- ◆ Verkehr
- ◆ Wirtschaftskreisläufe

Die Verteilung der Welt

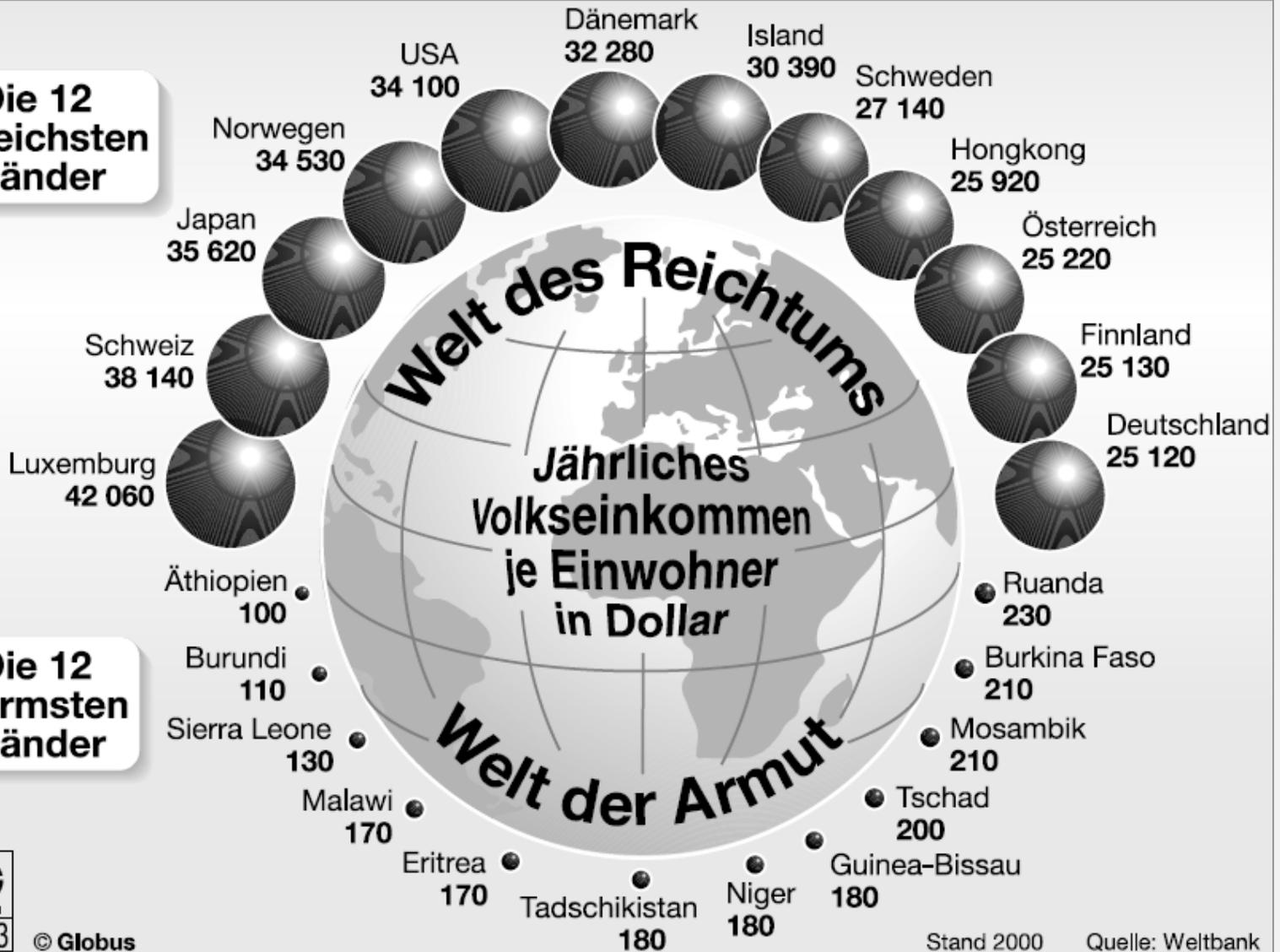
Anteile in % an:



8145

© Globus Stand 2001 Quelle: IMF Welthandel = Export von Waren und Dienstleistungen rundungsbedingte Differenz

Die 12 reichsten Länder



Die 12 ärmsten Länder



© Globus

Stand 2000 Quelle: Weltbank

Was kann man nun tun, z.B als Unternehmen oder als Volkswirtschaft??

- ◆ Nur **Mitmachen** geht, der Ball rollt und lässt sich nicht mehr aufhalten.

Konsequenz für Volkswirtschaften und Unternehmen:

- ◆ **Bildungsausgaben** erhöhen, Lernen und Lernmethoden dem veränderten Anforderungsprofil anpassen:

Analyse, Abstraktion, Analogie (Systemdenken)

Auf Basis der Ressourcen volkswirtschaftliche Analyse der Märkte und Möglichkeit.

Was die Bildung wert ist

Jährliche Ausgaben für öffentliche und private Bildungseinrichtungen je Schüler in US – Dollar*



*kaufkraftbereinigt; Stand 1998; Quelle: OECD, KMK 2002



TradeMap

Trade statistics for international
business development

*Over 5300 products covered, traded by over 220 countries and territories.
TradeMap is a creation of the International Trade Centre's Market Analysis Section*

Select your country:
Sélectionnez votre pays:
Selecione su país:

Select: ▼

Ok

TradeMap license for your country
[Read more...](#)

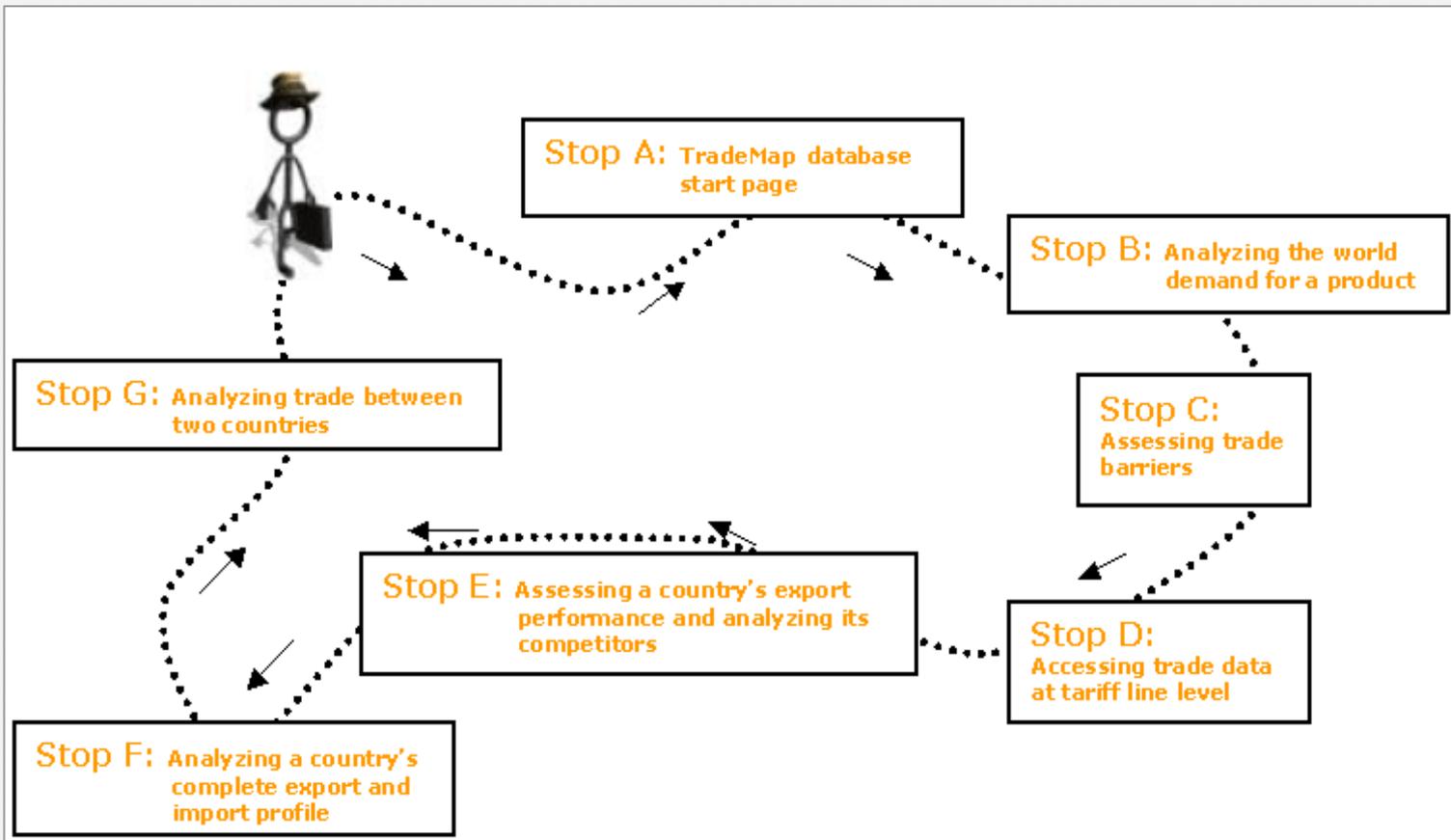
**If you already have a password to access
TradeMap Generic Version:**

Enter



A♦U♦B♦E♦M♦A

CRACKING THE HARDEST NUTS



- 
- ◆ What is the structure of the world market for a product? What are the trends?
 - ◆ With which countries does my country currently trade?
 - ◆ Where are opportunities for market diversification?
 - ◆ What tariff and non-tariff barriers to access exist in a specific market?
 - ◆ Which countries are competing in a specific market and globally?

- 
- ◆ What are priority markets and products for trade promotion?
 - ◆ What countries supply the majority of my country's imports?
What alternative sources of supply are available?
 - ◆ In what areas does my country have a competitive advantage?
 - ◆ What is my country's current trade performance?
 - ◆ For what products is there potential to increase bilateral trade?
 - ◆ What are the trade flows between my country and a specific regional or economic group?



- Import Export
- [Select a product](#)
- [Select a country](#)
- [Select a partner country](#)

Table 1: List of importers for the selected product in 2003

Product : 080222 Hazelnuts or filberts, fresh or dried, shelled or peeled

Importers	Value imported in 2003, in US\$ thousand	Quantity imported in 2003	Quantity unit	Unit value (US\$/unit)	Annual growth in value between 1999-2003, %	Annual growth in quantity between 1999-2003, %	Annual growth in value between 2002-2003, %	Share in world imports, %	Information on tariff and non-tariff barriers
World estimation	595,992	201,507	Tons	2,958	-4	4	9	100	
Germany	159,652	54,474	Tons	2,931	-13	-6	-4	26	TNTB
Italy	114,903	35,438	Tons	3,242	12	19	18	19	TNTB
France	74,655	22,583	Tons	3,306	4	11	48	12	TNTB
Belgium	43,999	15,667	Tons	2,808	-1	8	10	7	TNTB
Switzerland	32,029	10,899	Tons	2,939	-10	-3	-4	5	TNTB
United States of America	17,848	5,906	Tons	3,022	-5	4	-1	2	TNTB
Spain	16,295	6,114	Tons	2,665	1	11	27	2	TNTB
Poland	12,420	4,252	Tons	2,921	3	8	-6	2	TNTB
Greece	11,385	3,810	Tons	2,988	4	7	24	1	TNTB
Austria	11,247	3,886	Tons	2,894	-10	-3	22	1	TNTB
Netherlands	9,654	3,481	Tons	2,773	-6	3	8	1	TNTB
United Kingdom	7,847	2,541	Tons	3,088	-6	0	19	1	TNTB
Australia	6,802	2,379	Tons	2,859	0	9	17	1	TNTB

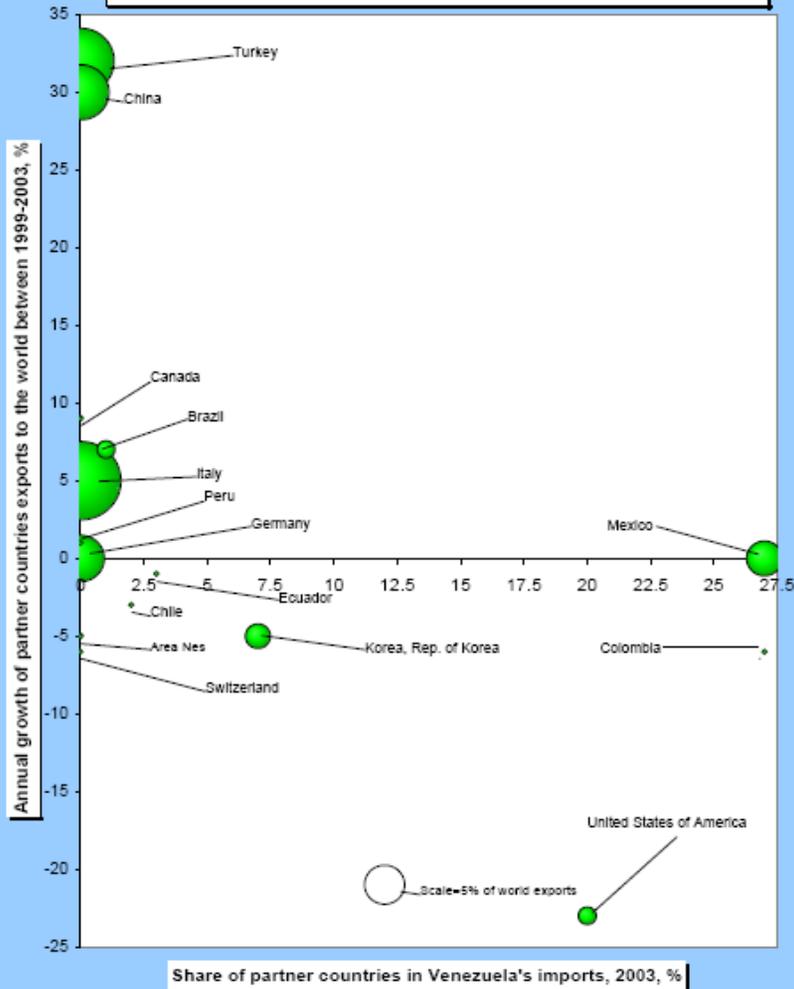
Table 10: List of supplying markets for a product imported by Italy in 2003

Product : 030410 Fish fillets and other fish meat, minced or not, fresh or chilled

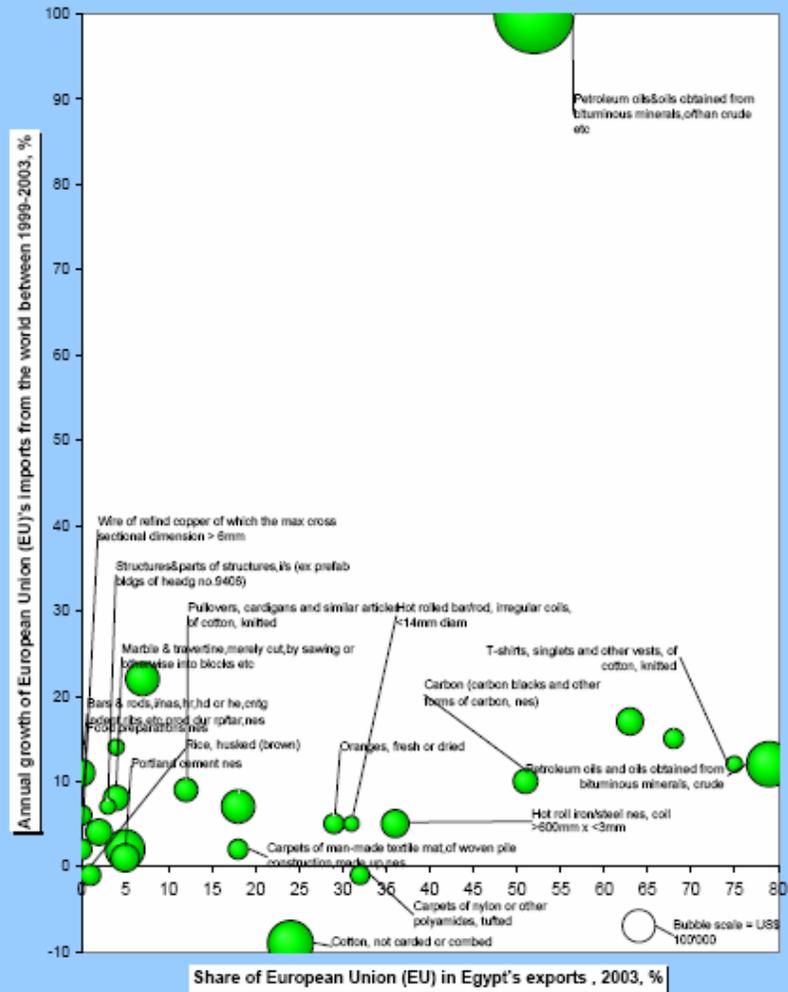
United Kingdom's imports represent 5% of world imports for this product, its ranking in world imports is 6

Exporters	Imported value 2003 in US\$ thousand	Share in Italy's imports, %	Imported quantity 2003	Quantity unit	Unit value (US\$/unit)	Import trend in value between 1999-2003, %, p.a.	Import trend in quantity between 1999-2003, %, p.a.	Import growth in value between 2002-2003, %, p.a.	Ranking of partner countries in world exports	Share of partner countries in world exports, %	Total export growth in value of partner countries between 1999-2003, %, p.a.
World	127,851	100	21,759	Tons	5,876	17	17	23			10
Netherlands	56,163	44	8,531	Tons	6,583	21	22	14	3	9	16
Denmark	26,190	20	4,528	Tons	5,784	5	5	16	2	10	0
France	9,260	7	1,115	Tons	8,305	10	4	32	12	2	-2
Austria	5,738	4	1,555	Tons	3,690			318	82	0	-9
Belgium	5,669	4	1,285	Tons	4,412	37	36	70	7	5	32
Spain	5,154	4	927	Tons	5,560	22	18	34	23	0	9
Greece	3,704	3	583	Tons	6,353	92	84	50	52	0	2
Tanzania, United Rep. of	3,577	3	766	Tons	4,670	211	183	-40	10	3	58
United Kingdom	1,998	2	275	Tons	7,265	13	11	72	8	3	-6
Kenya	1,942	2	416	Tons	4,668			-31	28	0	165
Sweden	1,845	1	316	Tons	5,839	-5	-3	98	11	2	19

Prospects for diversification of suppliers for a product imported by Venezuela in 2003
 Product : 841821 Refrigerators, household type, compression-type



Potential trade between Egypt and European Union (EU) in 2003



Das wird ihnen wieder auf die Beine helfen!!



A♦U♦B♦E♦M♦A

CRACKING THE HARDEST NUTS



Was bedeutet das alles für AUBEMA?



Product Range

◆ Crushers and Mills

Hammer Mills

Impact Mills

Jaw Crushers

Single Roll Crushers

Double Roll Crusher

Three Roll Crusher

Four Roll Crusher

Cone Crushers

Lump Crushers

Vibrating Mills



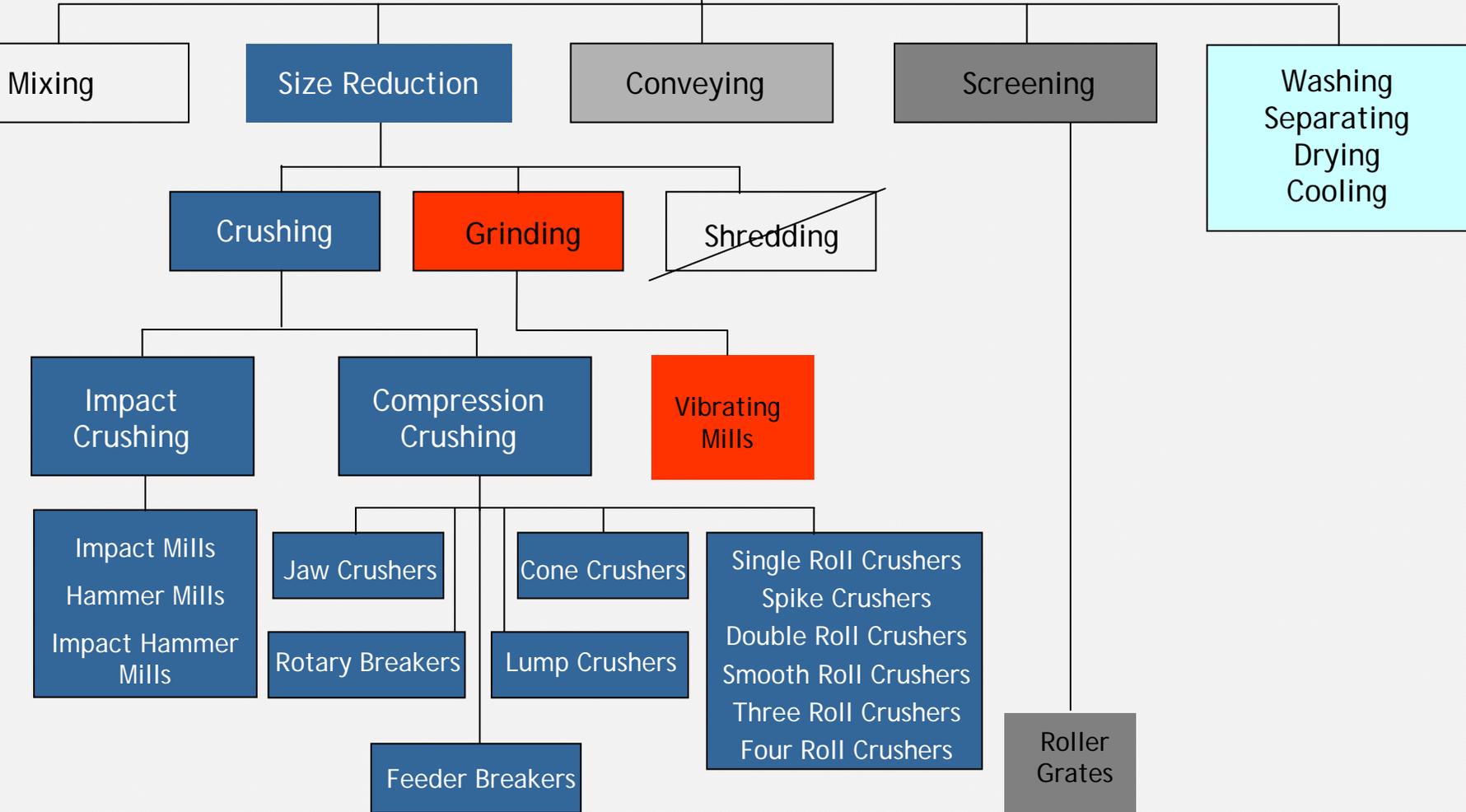


Business Categories

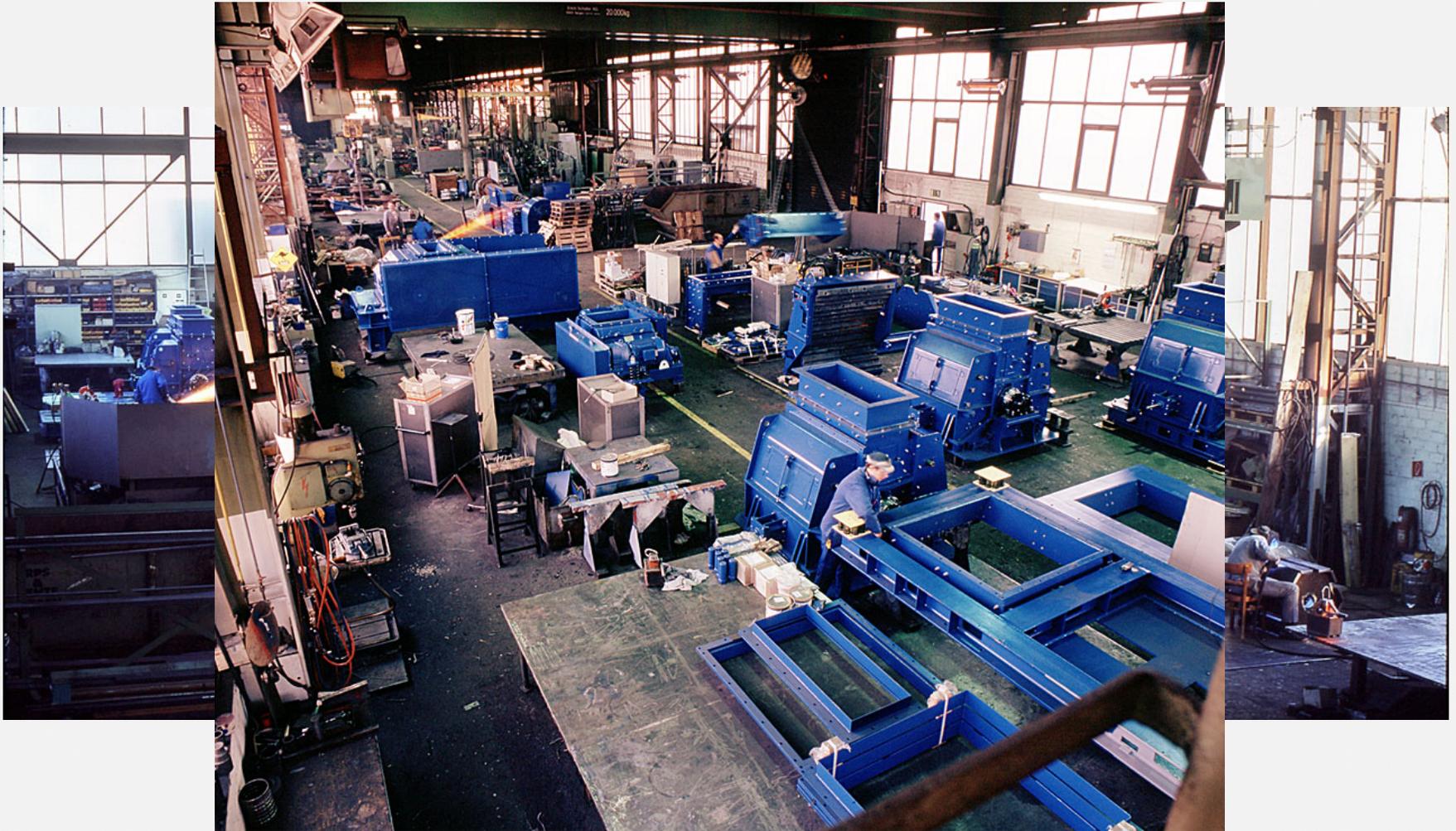
- ◆ Coal: Power Stations and Open Pit Mining
- ◆ Coking Plants
- ◆ Minerals- / Cement Plants
- ◆ Fertilizer and Salt Processing
- ◆ Iron Ore/Sinter Plants

Market Structure

Coal/ Limestone Processing for the Power industry



We are AUBEMA (workshop)



AUBEMA
CRACKING THE HARDEST NUTS

Coal: Power Stations

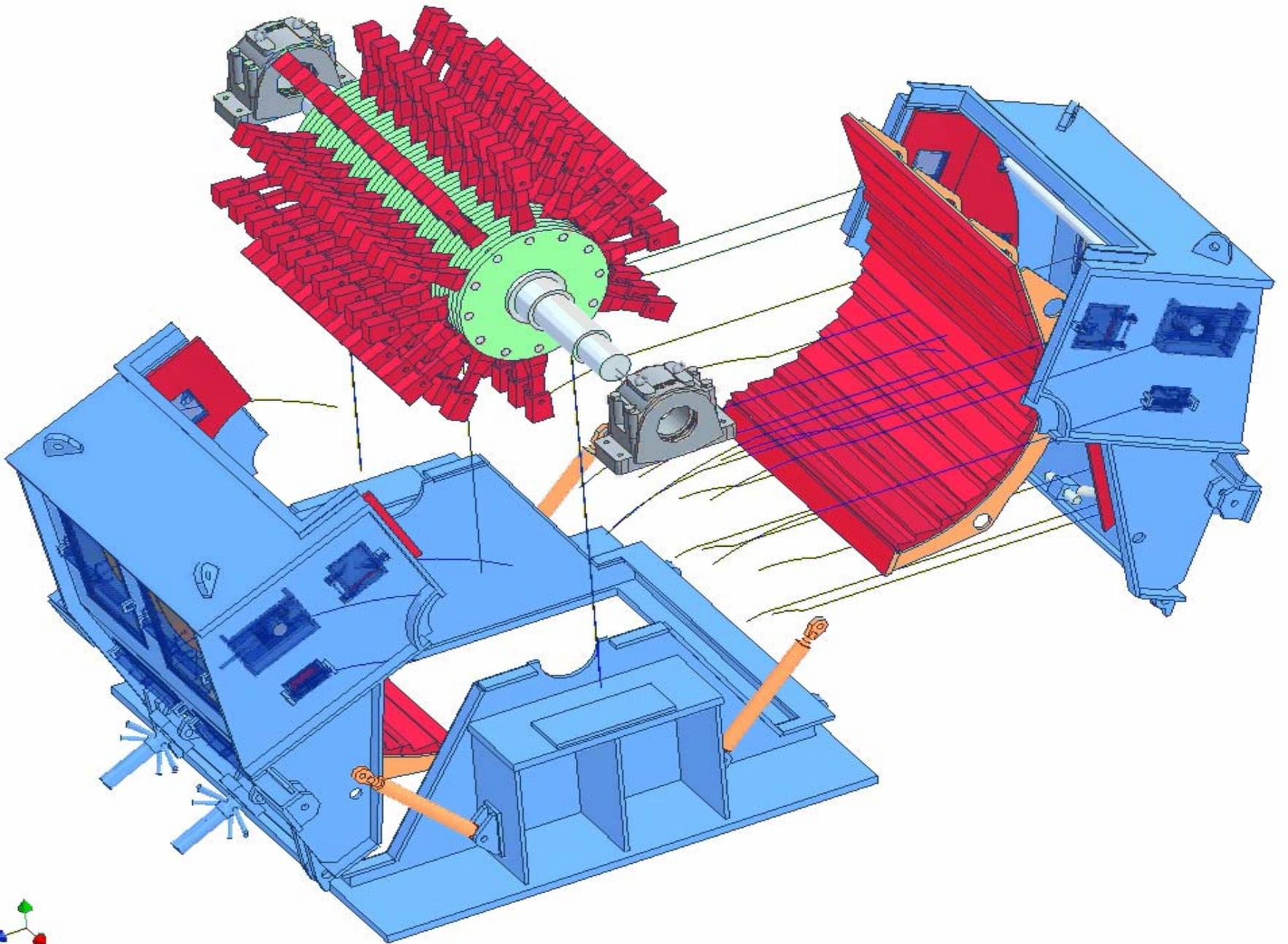
Our Main References:

- ◆ China:
 - Baoding
 - Shijiazhuang
 - Henan Shenhua
 - Yibin
 - Jinzhou
 - Jiangsu Ligang
- ◆ Vietnam:
 - Gaoan
 - Jinzau
- ◆ Germany:
 - Babcock
 - Lurgi
 - RWE
- ◆ France:
 - Alstom
- ◆ Thailand:
 - Egat



Hammer Mill





Coal: Open Pit Mining

Our Main References:

- ◆ China:
Inner Mongolia
Huolinke
- ◆ Germany:
Kali + Salz
Solvay
- ◆ India:
Neyveli
- ◆ Thailand:
Banpu
Egat



feed material:
feed size:
final grain size:

Overburden
0 - 1500 mm
< 300 mm

capacity: 1500 t/h
country: Thailand